

Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg  
www.arztinvorarlberg.at

JULI &  
AUGUST 2020

- afm+seminare – neue Seminarreihe
- Ausschreibung Ärztekammerpreis 2020
- GuKPS-Rankweil: Meilenstein in der praktischen Ausbildung
- Höchstes Behandlungsniveau im Kampf gegen Brustkrebs
- Abenteuer Praxisgründung – Teil 3

# ARZT IM LÄNDLE





© aus »Engel« von Gerhard Winkler

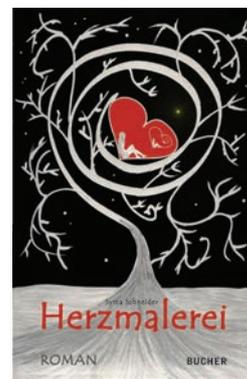


Hardcover, Schutzumschlag  
13,5 x 21,5 cm | 152 Seiten  
EUR 14,50  
ISBN 978-3-99018-538-4

## Herbert Bell Du bist mein Lächeln Tag für Tag

*Gedichte*

Herbert Bell wurde am 21. September 1926 in Götzis geboren. Im Alter von etwa 16 Jahren entdeckte er seine große Liebe zur Lyrik und widmete sich ihr bis ins hohe Alter. Es erschienen von ihm inzwischen vier Gedichtbände. In mehr als 70 Jahren hat er 2.700 Gedanken zur Weisheit zusammengetragen und diese im Buch Die Lehre vom glücklichen Leben veröffentlicht. Er beschäftigte sich auch mit Landschaftsfotografie und schuf drei Bildbände über seinen schönen Heimatort Götzis.



Softcover  
12,5 x 19 cm | 400 Seiten  
EUR 10,90  
ISBN 978-3-99018-506-3

## Syma Schneider Herzmalerei

Wenn die Liebe nur noch so dahinplätschert, kann etwas Aufregung nicht schaden. Doch was dann geschieht, übersteigt Zenias Vorstellungskraft. Als sie eine mysteriöse Botschaft erhält, bricht Chaos in ihrem Herzen aus. Dramatische Veränderungen schlagen in ihr Leben ein wie Meteoritenschauer. Sie erfährt Dinge, die ihr bisheriges Weltbild komplett auf den Kopf stellen. Verrennt sich Zenia nur im Irrgarten ihrer Gefühle – und welche Rolle spielt der attraktive und geheimnisvolle Häftling Nael?

»Ununterbrochen male ich mir aus, wer ich in meinen vergangenen Leben gewesen sein könnte. Und Ganz egal, was ich mir vorstelle, es hat immer mit Liebe zu tun. Mit Romantik, Leidenschaft und Zärtlichkeit. Genau das, was mir im aktuellen Leben fehlt.«



Hardcover, Schutzumschlag  
14,5 x 22 cm | 552 Seiten  
EUR 22,80  
ISBN 978-3-99018-402-8

## Matthias Jäger Der letzte Schritt der Vernunft

*Von Sokrates bis ins 20. Jahrhundert*

Welche Personen, welche Ereignisse sind entscheidend gewesen bei der Herausbildung des kollektiven Bewusstseins der Menschen Mittel- und Westeuropas? Um diese Personen, um diese Ereignisse geht es in diesem Buch. Das Erzählen ist allerdings nur das eine. Das andere ist das Bemühen um Schlussfolgerungen, die in die Zukunft weisen. Wo immer möglich, sind bei der Darstellung geschichtlicher Entwicklungen persönliche Schicksale in den Vordergrund gerückt.

# Infektionsordination und Notversorgungszentrum

Im Zuge des Aufkommens der SARS-CoV2-Pandemie Anfang März kam es zu einem bemerkenswerten Schulterschluss der extra- und intramuralen Medizin im Bemühen die Krise möglichst gemeinsam zu meistern. In den Krankenhäusern des Landes wurde mit erheblichem organisatorischem Aufwand die Belegung minimiert, Triagestellen eingerichtet sowie Richtlinien erstellt und diese den sich laufend verändernden Verhältnissen angepasst.

Die niedergelassenen Ärzte sahen sich mit völlig unzureichender Schutzausrüstung vor der Herausforderung, die Ordinationen möglichst auf Distanz zu betreiben, um sich, das Personal und die Patienten vor Ansteckungen zu schützen und nicht unter Quarantäne/Absonderung gestellt zu werden.

In Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg und der ÖGK beschloss die Ärztekammer eine zentrale Infektionsordination zu etablieren, die als Außenordination der Vertragsärzte gegründet wurde und zunächst im Messeareal Dornbirn sowie in der Berufsschule Bludenz und schließlich bis Ende Juni als zentrale Infektionsordination in Röthis betrieben wurde. Für Aufbau und Betrieb engagierten sich die Kollegen Harald Geiger, Christoph Riezler, Magdalena Wöß, Bernhard Jochum und Robert Spiegel. Jeweils ein Allgemeinmediziner und ein Kinderarzt machten durchgängig Dienst vom 18. März bis 30. Juni.

Unter ausreichendem Schutz und Schleusenbedingungen konnte so sichergestellt werden, dass Patienten insbesondere mit Infekten der oberen und unteren Atemwege untersucht und anbehandelt werden konnten. Nach der Bereitstellung von ausreichend Testkits auf COVID konnten gleichzeitig PCR Tests abgenommen und die Patienten zur Weiterbehandlung an die Zuweiser rücktransferiert werden.

Insgesamt wurden so bis Ende Juni 2.800 Patienten, davon 900 Kinder von 25 engagierten Allgemeinmedizinern, Internisten und Kinderärzten behandelt. Durch diese Einrichtung wurden die Spitalsambulanzen erheblich entlastet, die Ordinationen vor Kontamination geschützt, eine Anlaufstelle geschaffen und der Mangel an Schutzausrüstung kompensiert.

Gleichzeitig entschloss sich das Land, das Notversorgungszentrum/NVZ Dornbirn zu errichten, das mit 200 Betten betriebsbereit und auf eine Kapazität von 400 Betten erweiterbar war. Die medizinische

Betreuung des NVZ war durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte vorgesehen. 50 KollegenInnen wären bereit gewesen, dort Dienste zu übernehmen. Das Vorhalten des NVZ hat schlussendlich das Hochfahren der Krankenhäuser des Landes erleichtert und beschleunigt.

Die bisher für Vorarlberg mild verlaufende Krise hat gezeigt, wie wichtig der niedergelassene Bereich in Krisenzeiten ist, zumal die intramural tätigen KollegenInnen bei höherer Gesamtbelastung des Gesundheitssystem in den Häusern dringend gebraucht werden und für diese zusätzlichen Einrichtungen nicht zur Verfügung stehen könnten.

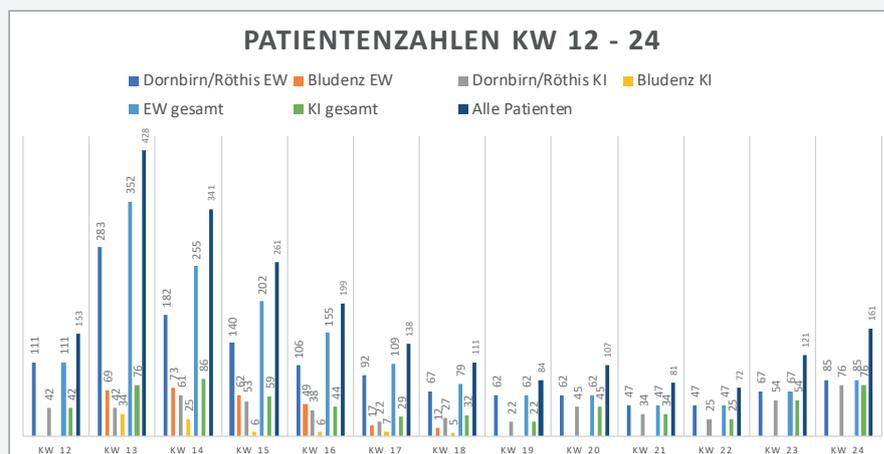
An dieser Stelle einen herzlichen Dank für die Bereitschaft der vielen KollegenInnen mitzuarbeiten, die gute Zusammenarbeit und letztlich die Flexibilität, sich den ständigen Veränderungen anzupassen. Einen Dank an den AKS, der uns tolles Personal zur Verfügung gestellt hat, bei aller Hektik war die interdisziplinäre Arbeit ein besonderes Erlebnis.

## Ausblick

Natürlich wird viel darüber diskutiert, ob die gesetzten Maßnahmen angemessen waren. Wir haben uns auf einen Sturm vorbereitet und ein „Lüfter!“ geerntet. Wir haben das Virus bis dato nicht verstanden, keine standardisierte Therapie, keine Impfung und die weltweiten Zahlen nehmen weiter zu. Angesichts des Umgangs mit den zunehmenden Lockerungen, der selbstverständlichen Missachtung des eigentlich einfachen social distancing, das wir täglich beobachten können, sollten wir in unserer Verantwortung für die Gesellschaft äußerst wachsam bleiben und vor allem bereit sein, besonders im niedergelassen Bereich uns weiter einzubringen. Wir haben viel gelernt und wissen, aus den Erfahrungen der Infektionsordination und des NVZ, wie es gehen könnte. Es ist bedauerlich, dass wir die Einrichtungen, auf Grund der mangelnden Bereitschaft der KollegenInnen mitzuarbeiten, nicht über den Sommer vorhalten können, zumal gerade die Infektionsordination mit ihren symptomatischen Patienten ein ideales Screening für einen neuerlichen Ausbruch gewesen wäre.

Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer mit der dringenden Bitte, im Falle einer Rückkehr der Pandemie noch engagierter zur Verfügung zu stehen.

MR Dr. Robert Spiegel



## AUS DER KAMMER

5-16

Kurienbericht der niedergelassenen Ärzte .....	5
afm+seminare – neue Seminarreihe in der Allgemeinmedizin .....	6-8
Information des BMSGPK – HPV-Impfungen und Pandemie .....	9
Aktuelle Informationen zum Coronavirus auf <a href="http://www.arztinvorarlberg.at">www.arztinvorarlberg.at</a> .....	9
Rechtzeitige Meldung von beruflichen Veränderungen.....	9
Information über die Berufsrechte der Gesundheitsberufe im Zusammenhang mit COVID-19-Testungen .....	10
GuKPS-Rankweil: Meilenstein in der praktischen Ausbildung .....	11
Höchstes Behandlungsniveau im Kampf gegen Brustkrebs.....	12
Honorempfehlung für die Durchführung eines Vorsorgedialoges (VSD) .....	13
Sitzungstermine 2. Halbjahr 2020.....	13
Leitfäden & Factsheets der Ärztekammer für Vorarlberg.....	13
Ausschreibung von Kassenvertragsarztstellen.....	14
Besetzungen von Kassenvertragsarztstellen .....	15
Ausschreibung Ärztekammerpreis 2020 .....	15
Stütze auf dem Weg ins Leben .....	16
Kleinanzeigen .....	16
Notarztfortbildung 2020 ausgebucht .....	16
Notarztfortbildung 2021.....	16

## AUS DER PRAXIS

18-20

Abenteuer Praxisgründung – Teil 3 .....	18-20
-----------------------------------------	-------

## AUS DER MEDIZIN

21-23

3D-Druck rettet Leben .....	21
Mobiler Laborroboter für das Krankenhaus der Zukunft.....	22
FSME-Impfung wirkt zu fast 100 Prozent .....	23

## FORTBILDUNG

24-26

Fortbildung Vorarlberg.....	24
Fortbildung Österreich.....	24
Fortbildung Ausland .....	25
Fortbildungsveranstaltungen während der Corona-Krise .....	26

## SERVICE

27-28

Personalien .....	27
Kontakte Ärztekammer für Vorarlberg.....	28



Titelbild (Ausschnitt)

Das Titelbild ist ein Ausschnitt des Werkes „Korallenbäumchen (Solanum pseudocapsicum), 1937“ (Gouache, 34 x 50 cm) von Alfons Krätzler aus dem im BUCHER Verlag erschienenen Titel „Stimmungen – Reflexionen Alfons Krätzler (1907-1993)“.

ISBN 978-3-99018-511-7  
EUR 20,-

Nähere Informationen unter  
[www.bucherverlag.com](http://www.bucherverlag.com)

Im Sinn einer besseren Lesbarkeit der Texte meint die gewählte Formulierung bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die männliche oder weibliche Form steht.

## Impressum

# arzt im LÄNDLE

Ausgabe 07+08/20 – Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg.

Erscheint jährlich zehnmal im BUCHER Verlag Hohenems.

Verlagspostamt: 6850 Dornbirn

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Ärztinnen- und Ärzte-Kammer für Vorarlberg, Körperschaft öffentlichen Rechts,  
vertreten durch Präsident OMR Dr. Michael Jonas,  
6850 Dornbirn, Schulgasse 17, Tel. (05572) 21900-0, Fax -43

Redaktion: Matthias Ortner, MSc

Grafische Umsetzung: Mag.(FH) Silvia Wasner  
Produktion: BUCHER Druck GmbH, Druck & Veredelung,  
6845 Hohenems

Anzeigenverwaltung:  
MEDIA TEAM Kommunikationsberatung GmbH  
Interpark Focus 3, 6832 Röthis, Tel. (05523) 52392-0  
E-Mail: [office@media-team.at](mailto:office@media-team.at), [www.media-team.at](http://www.media-team.at)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier.

# ... aus der Kurie Niedergelassene Ärzte

VON VP KURIENOBMANN MR DR. BURKHARD WALLA

## Schmerzboard eingestellt

**P**rim. Höfle aus Hohenems hat mir mitgeteilt, dass er sich im Rahmen der Corona Krise entschlossen hat, das Schmerzboard weder für die Krankenhäuser noch mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten fortzuführen. Der aktuelle Anlass war naheliegend. Leider ist aber derzeit nicht geplant, diese Möglichkeit wieder aufzunehmen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war einerseits, dass die Inanspruchnahme von den niedergelassenen Medizinerinnen und Medizinern nicht besonders intensiv war und andererseits, dass die Kolleginnen und Kollegen, die das Schmerzboard fachlich bereichert und von Krankenseite bespielt haben, im Wesentlichen diese Arbeit mit viel Idealismus und keinen zusätzlichen Ressourcen machen mussten. Somit wird diese Möglichkeit ohne viel Aufsehen begraben.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die im Schmerzboard ihre Expertise zur Verfügung gestellt haben. In erster Linie den Kolleginnen und Kollegen aus dem LKH Hohenems, aber auch Thomas Seifert als extern beigezogenem Neuro-Psychiater und Kollegin Eva-Maria Mozés-Balla herzlichen Dank für Ihre Expertise und die konstruktive und bereichsübergreifende Arbeit.

Martina Rüscher teilte im Jänner medial mit, dass sie mit der Ärztekammer die Struktur



VP Kurienobmann  
MR Dr. Burkhard Walla

Schmerzboard diskutieren und die Schwachstellen durchleuchten wolle. Bis dato ist aber dieses Anliegen, vermutlich auch Corona bedingt, nicht diskutiert. Dabei wäre es angesichts der Thematik und der jetzt fehlenden Struktur an der Zeit, die Zukunft der Schmerzbehandlung in Vorarlberg anzusprechen.

Aus meiner Sicht kann dieses Thema nur bereichsübergreifend diskutiert werden. Eine Schmerzambulanz mit entsprechenden Ressourcen (Personal und Infrastruktur) würde ohne Patientensteuerung vermutlich heillos überrannt werden. Welche Patient\*innen würden einsehen, dass sie nicht an einer nach außen sichtbar mit diesem Thema befassen und darauf spezialisierten Struktur behandelt werden sollten. Dabei handelt es sich bei chronischen Schmerzpatienten aber sehr häufig um Langzeitbegleitungen und Betreuungen, die nicht so sehr die hohe Spezialisierung der Ärztinnen und Ärzte, sondern ihre partnerschaftliche Begleitung über viele Jahre benötigen. Ein klassischer Versorgungsbereich der niedergelassenen Ärzteschaft. Selbstverständlich brauchen die niedergelassenen Medizinerinnen und Mediziner in einigen Fällen auch Ansprechpartner, die eine noch höhere Qualifikation und Spezialisierung haben. In vielen Fällen benötigt es auch eine fundierte psychosomatische und psy-

chologische Differentialtherapie und Begleitung. Reine Schmerztherapie ohne entsprechende fundierte Facharztkenntnis (zB orthopädisch oder neurochirurgisch, onkologisch, neurologisch usw.) kann aber viele Fragen nicht beantworten. Ist doch eine Behebung der kausalen Schmerzursache, so sie möglich ist, die beste Behandlung.

Aus meiner Sicht sind für eine sinnvolle und wirkungsvolle Entwicklung der Schmerztherapie in unserem Land drei Dinge unabdingbar. Erstens die Multidisziplinarität, zweitens die Lenkung der Patientinnen und Patienten, die verhindert, dass eine solche Struktur überflutet wird, und drittens die personellen und strukturellen ausgewiesenen Ressourcen.

Ein Nebenbei und ein nach außen-Vorhalten einer Struktur im Sinne eines Feigenblatts, um den politischen und öffentlichen Druck aufzufangen, wird nicht funktionieren. Es braucht eine gemeinsame und überlegte Planung, die sich an der Realität der Versorgung orientiert, die Wünsche der Patientinnen und Patienten berücksichtigt und das Wissen und die Expertise der Ärztinnen und Ärzte miteinbezieht, die tagtäglich Schmerzpatienten betreuen.

Wir sind gerne bereit, gemeinsam mit der Landesrätin zu analysieren und zu planen.

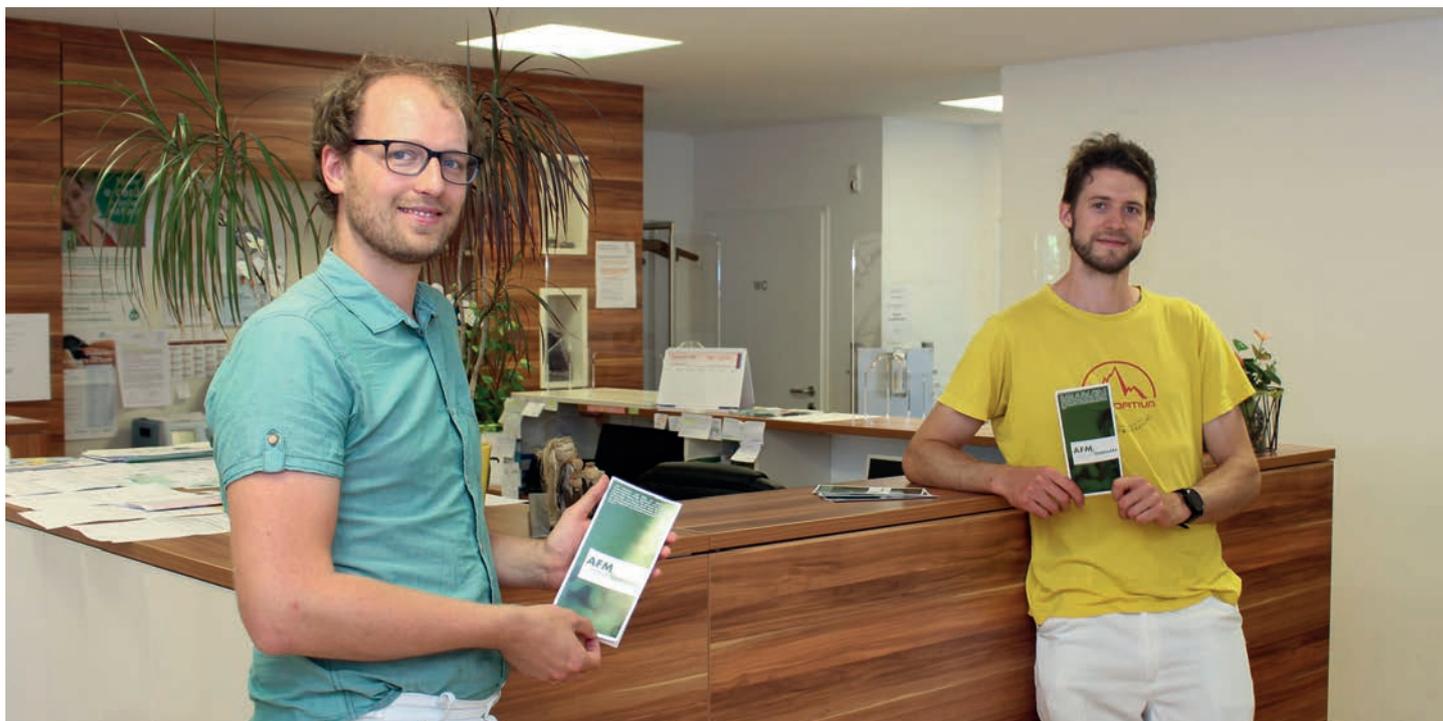
## ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!  
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



# afm+seminare – neue Seminarreihe in der Allgemeinmedizin

Dr. Michael Baier und Dr. Johannes Eibensteiner starten am 10. September 2020 eine neue Fortbildungsreihe für junge Ärztinnen und Ärzte, die sich für die allgemeinmedizinische Tätigkeit in einer Praxis interessieren. Innerhalb von drei Jahren werden 18 Seminare mit jeweils unterschiedlichen Themenschwerpunkten angeboten. Alle mit dem Ziel, die notwendigen Fähigkeiten abseits der medizinischen Fachausbildung zu vermitteln, die es für die Arbeit in einer Praxis braucht.



Dr. Michael Baier und Dr. Johannes Eibensteiner freuen sich auf den Start der afm+seminare im September 2020.

## Was genau sind die „afm+seminare“?

*Dr. Baier:* Bei den „afm+seminaren“ handelt es sich um eintägige Seminare, die gesammelt ein begleitendes Ausbildungscurriculum neben der klinischen Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin darstellt. Die Seminare werden auf drei Jahre aufgeteilt und sollen von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten gehalten werden, damit Praxiserfahrungen in die Inhalte einfließen können. Pro Jahr finden sechs Seminare statt, also besteht die Fortbildungsreihe aus insgesamt 18 Seminaren.

*Dr. Eibensteiner:* Die Seminarreihe wurde in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer für Vorarlberg und der Österreichischen Gesundheitskasse entwickelt. Ziel ist es, jene Inhalte zu vermitteln, die im klinischen Alltag leider nicht genügend Platz finden oder gar nicht vorkommen, weil sie beispielsweise nur außerhalb des Krankenhauses behandelt werden. Die Seminare sollen vorrangig auf die Tätigkeit in der Niederlassung vorbereiten und den Praxisalltag bzw. speziell dortige Fragestellungen widerspiegeln. Systemrelevante Informationen und Themen wie Kassenwesen, Praxisadministration, betriebswirtschaftliche Aspekte werden ebenfalls in den Seminaren behandelt.

## Wie ist die Idee zu diesen Seminaren entstanden?

*Dr. Baier:* Ich habe bereits seit Beginn meiner Ausbildung die Idee und den Wunsch, dass die Ausbildung in der Allgemeinmedizin besser strukturiert und ausgeweitet werden soll. Das große Ziel ist ja allgemein, die Schaffung des Facharztes für Allgemeinmedizin und dass die Ausbildung zu diesem wichtigen Fach „Allgemein- und Familienmedizin“ (AFM) mehr beinhaltet, als nur die Summe aller Fachrichtungen. Die Ausbildung soll alle Bedürfnisse abdecken, die für die Tätigkeit als Hausärztin/Hausarzt notwendig sind.

In Salzburg startete bereits 2012 ein Pilotprojekt, welches als Vorlage für unsere Idee verwendet wurde. Junge Ärztinnen und Ärzte lernen dort von niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen, um dann später selbst in einer Praxis arbeiten zu können. Mentoring und Begleitseminare sind die Basis für die Vertiefung der klinischen Ausbildung. Auch in Deutschland gibt es ähnliche Systeme mit den sogenannten „Kompetenzzentren Allgemeinmedizin“. Begonnen haben wir vor einigen Jahren hier in Vorarlberg mit dem Mentoringprogramm, welches ja immer noch läuft und für alle offen steht. Als ich die Idee der Seminarreihe

dem Ärztekammer Vorstand sowie dem damaligen Vorsitz der Krankenkasse präsentierte, war die Begeisterung groß und wir starteten mit der Detailplanung. Rund drei Jahre haben wir am Curriculum gearbeitet und die notwendigen Strukturen geschaffen. Dann kam leider die Coronavirus-Krise, die den Start des Projekts dann nochmals auf nun Herbst 2020 verschoben hat.

#### **Für wen sind die „afm+seminare“ gedacht?**

##### **Wer kann alles an diesen Seminaren teilnehmen?**

*Dr. Ebensteiner:* Grundsätzlich richtet sich die Seminarreihe an alle Ärztinnen und Ärzte, die sich in der Ausbildung zum Allgemeinmediziner befinden und das Basisjahr bereits absolviert haben, aber natürlich können sich auch bereits fertig ausgebildete Kolleginnen und Kollegen für die Seminarreihe anmelden, wenn Interesse besteht, selbst eine Praxis zu eröffnen.

Die Seminarreihe ist so aufgebaut, dass zwar die Seminare nicht aufeinander aufbauen, jedoch nur beim Besuch aller 18 Termine alle Inhalte optimal vermittelt werden. Daher sollte bei Interessenten schon die Bereitschaft bestehen, drei Jahre in diese Seminarreihe zu investieren.

Da es aber als berufsbegleitende Ausbildung konzipiert und auch von den meisten Krankenhäusern bereits als solche anerkannt ist, werden Ausbildungsärzte für Allgemeinmedizin bei der Anmeldung bevorzugt.

#### **Wie sind die Seminare aufgebaut?**

*Dr. Baier:* Die Plätze pro Seminar sind auf 30 Personen beschränkt, denn nur so kann gewährleistet werden, dass die Inhalte interaktiv vermittelt werden und es nicht nur zu reinen Frontalvorträgen kommt. Unser Wunsch ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Seminar Zeit haben, sich auszutauschen und so von den Erfahrungen der anderen zu profitieren. Die unterschiedlichen Erfahrungswerte und Ausbildungsniveaus tragen dazu bei, eine vielfältige Fortbildungsreihe zu schaffen.

Die Vortragenden sollen vorrangig aus Vorarlberg kommen und selbst eine Praxis führen, so können Beispiele aus dem echten Alltag in die Ausbildung einfließen und direkt mit den Seminarteilnehmern besprochen werden und die Vernetzung zwischen intra- und extramural gefördert werden.

#### **Welche Inhalte werden in den Seminaren behandelt?**

*Dr. Ebensteiner:* Die Inhalte der Seminare wurden zusammen mit der Medizinischen Privatuniversität Paracelsus erarbeitet und in einem Curriculum zusammengefasst.

Die PMU veranstaltet bereits seit 2019 ein Curriculum im Regelbetrieb, welches auf der Salzburger Initiative Allgemeinmedizin (SIA, Pilotprojekt aus 2012) basiert. Vorrangig werden jene Inhalte vermittelt, die während des Betriebs im Spital kaum oder nur wenig vorkommen, aber dafür im Gegensatz häufig in der Praxis behandelt werden. Eine Beispiel wären im pädiatrischen Bereich die Mutter-Kind-Pass Untersuchungen, in der Geriatrie die häusliche Patientenversorgung und Angehörigenberatung, das Management von Polypharmazie oder die häusliche Palliativversorgung. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass beim Umstieg in die hausärztliche Praxis nach der Spitalsausbildung gerade bei den „niederschweligen“ Gesundheitsproblemen ein Wissens- und Erfahrungsdefizit herrscht, was die evidenzbasierte Behandlung betrifft. Wir lernen im Spital beispielsweise, wie man den akuten Myokardinfarkt behandelt, aber nicht, wie man chronische Ulcera stadiengerecht behandelt. Als kompetente Hausärzte sollten wir aber beides können!

#### **Wie lange dauern diese Seminare?**

*Dr. Baier:* Sie dauern grundsätzlich einen Arbeitstag, also im Schnitt von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Die „afm+seminare“ ähneln einer Ringveranstaltung: Pro Jahr finden sechs Termine statt, die Seminarreihe dauert insgesamt drei Jahre. So ergibt sich eine Gesamtzahl von 18 Seminaren. Nach diesem Pilotprojekt von drei Jahren wird evaluiert und wir hoffen, dass wir die Seminarreihe dann auch in den Regelbetrieb überführen können.

#### **Kann man jederzeit in die Seminarreihe einsteigen?**

*Dr. Ebensteiner:* Grundsätzlich ist ein Einstieg jederzeit möglich, da die Seminare nicht aufeinander aufbauen. Die einzige Voraussetzung ist natürlich, dass es noch freie Plätze im Seminar gibt. Zu Beginn des 3-Jahres-Rhythmus findet eine Einführungsveranstaltung statt, in der man alle wichtigen Fragen zu Organisation und Abwicklung erfährt. Das Seminar ist zwar keine Voraussetzung, aber dennoch sehr hilfreich. Deshalb ist auch angedacht, dieses eine Seminar regelmäßig durchzuführen.

#### **Muss ich mich für die Teilnahme an den Seminaren von meinem Arbeitgeber freistellen lassen?**

*Dr. Baier:* Mit der Krankenhausbetriebsgesellschaft (KHBG) konnte bereits vereinbart werden, dass die in die Seminarreihe eingeschriebenen Teilnehmerinnen oder Teilnehmer bei rechtzeitiger Bekanntgabe des Fortbildungstages von ihrem Dienst freigestellt werden. Mit dem Krankenhaus Dornbirn laufen derzeit noch die Gespräche zu einer ähnlichen Regelung. Wir hoffen auf eine Lösung bis Anfang Juli. Die aktuellen Informationen zu den „afm+seminaren“ sind auf der Ärztekammer Homepage unter „Arzt und Beruf – Fortbildung – afm+seminare“ veröffentlicht und werden regelmäßig aktualisiert. Sobald die Vereinbarung mit der Stadt Dornbirn vorliegt, wird sie dort veröffentlicht.

Um Probleme bei der Freistellung zu vermeiden und die Dienstplanner nicht vor unlösbare Besetzungsprobleme zu stellen, empfehlen wir eine Bekanntgabe an die Abteilung von zumindest zwei Monaten im Vorfeld.

#### **Wie stehen die KHBG und die Stadt Dornbirn zu diesem Projekt?**

*Dr. Ebensteiner:* Neben der soeben erwähnten Freistellung vom Dienst unterstützt die KHBG das Projekt, indem sie jedem eingeschriebenen Teilnehmer bzw. Teilnehmerin ein Fortbildungskontingent von sechs zweckgebundenen Fortbildungstagen anstelle der sonst üblichen zwei freien Fortbildungstage ermöglichen. Die Freistellung vom Dienst muss natürlich immer frühzeitig mit der eigenen Abteilung besprochen werden, aber grundsätzlich wird die Freistellung garantiert. Die Fortbildungstage werden auch wie gewohnt bezahlt.

#### **Welche anderen Partner unterstützen sonst das Projekt?**

*Dr. Baier:* Die Österreichische Gesundheitskasse und die Ärztekammer für Vorarlberg unterstützen das Projekt finanziell und mit den notwendigen administrativen Ressourcen. Politisch wurden wir in der Initialen Phase von Landesrat Christian Bernhard und werden nun durch Landesrätin Martina Rüscher ebenfalls tatkräftig unterstützt. Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität war bei der Erstellung des Curriculum (Lerninhalte/ Lernziele) maßgeblich. Auch administrative Abläufe konnten



zum Teil von der Universität übernommen werden. Das war sehr hilfreich, denn die Privatuniversität betreibt ihr Projekt bereits seit 2012 und konnte so wertvolle Erfahrungswerte in unsere Seminarreihe einfließen lassen.

### Gibt es eine Zukunftsvision für das Projekt?

*Dr. Ebensteiner:* Wir sind überzeugt, dass das Projekt sehr viel Potential hat und hilfreich sein kann, die Nachbesetzung von Kassenstellen zu fördern. Unser Wunsch wäre es, dass diese bzw. eine erweiterte Seminarreihe irgendwann verpflichtend wird und österreichweit als fester Bestandteil einer Ausbildung zum Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin zum Einsatz kommt.

### Was muss ich bei der Anmeldung zu den „afm+ seminaren“ beachten? Wie funktioniert die Anmeldung?

*Dr. Baier:* Der erste wichtige Schritt ist die Anmeldung über die Ärztekammer für Vorarlberg. Es reicht eine kurze E-Mail an [allgemeinmedizin@aekvbg.at](mailto:allgemeinmedizin@aekvbg.at) mit Namen, Ärztenummer und Kontaktdaten. Man erhält dann die Informationen zum Einführungsseminar und den anderen bereits fixierten Seminarterminen. Wenn man sich für das Einführungsseminar angemeldet hat, dann sollte man umgehend mit der eigenen Abteilung klären, dass man für das Seminar freigestellt wird. Beim Einführungsseminar erhält man alle wichtigen Informationen zum Ablauf und Organisation. Erst nach dem Einführungsseminar muss man sich endgültig entscheiden, ob man an der Seminarreihe teilnehmen möchte.

*Dr. Ebensteiner:* Wenn man sich dafür entscheidet, die 18 Seminare absolvieren zu wollen, füllt man beim Einführungstermin ein Formular aus, welches die Ärztekammer dann an den zuständigen Krankenhausträger weiterleitet. Das Fortbildungskontingent wird dann automatisch auf sechs zweckgebundene Fortbildungstage aufgestockt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen sich aber dennoch rechtzeitig, am besten mindestens 8 Wochen vorher, darum kümmern, dass die eigene Abteilung über die jeweiligen Termine der Seminare informiert wird, um die Dienstpläne entsprechend anzupassen und die Dienstfreistellung zu ermöglichen.

### Facts

#### 18 Seminartage in drei Jahren nach nationalen und internationalen Standards

- jährlich 6 zweckgebundene bezahlte Fortbildungstage für Ärzte/-innen in Ausbildung zum Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin \*
- Interaktive Vorträge, Gruppendiskussionen, Erlernen und Üben von notwendigen praktischen Fähigkeiten, Vernetzung und Austausch mit Kollegen
- Alltägliche Fragestellungen, die im Spitalsturnus nicht vermittelt werden können
- Wichtige Inhalte für die Arbeit in einer Kassenpraxis und das Führen von PatientInnen durch das Gesundheitssystem
- Lehrende aus der Allgemeinmedizin und dem fachärztlich niedergelassenen Bereich
- Möglichkeit des Erwerbs spezieller Berechtigungen für eine spätere Kassentätigkeit (u.a. Diabetes DMP „Therapie aktiv“, 24h-Blutdruck, Vorsorgeuntersuchung)
- manuelle Untersuchungstechniken sowie praktische Diagnostik- und Therapiefähigkeiten (Gelenksinfiltrationen, physiotherapeutische Basisfertigkeiten, etc.)
- optional weitere zusätzliche allgemeinmedizinische Aus- und Weiterbildungsangebote wie Journal-Club, Qualitätszirkel, Mentoring-Treffen sowie bei Interesse zusätzliche spezielle Angebote wie zB. Verkehrsmedizinische Grundschulung

\* persönliche Einverständniserklärung beim KH-Träger erforderlich. Fortbildungskontingent wird in jährlich 6 zweckgebundene Fortbildungstage für die afm+seminare (sowie weiterhin zusätzlich Sonographie- und Notarzkurse) umgewandelt (statt bisher jährlich 2 Fortbildungstage in der KHBG)

### Termine

#### Einführungsseminar afm+seminare

**10. September 2020, 08:30 bis 16:30 Uhr**

Gesundheitsforum ÖGK, Jahngasse 4, 6850 Dornbirn

Vortragende: Dr. Michael Baier, Dr. Johannes Eibensteiner,

Dr. Matthias König, Dr. Thomas Jungblut

Anmeldung unter [allgemeinmedizin@aekvbg.at](mailto:allgemeinmedizin@aekvbg.at)



Bestens vernetzte  
Technik für  
perfekte Abläufe

**EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCH**

**Innomed Ordinationssoftware für die  
effiziente Organisation Ihrer Praxis  
EDV-Hardware, Telefonanlagen  
Digitale Röntgenanlagen  
Planung, Installation und Wartung**



A-6712 Thüringen · Alte Landstraße 8 · Tel. +43 5550 / 4940 · [office@bitsche.at](mailto:office@bitsche.at) · [www.bitsche.at](http://www.bitsche.at), A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstraße 62 · Tel. +43 512 / 239360

## Information des BMSGPK HPV-Impfungen und Pandemie

In Abstimmung mit den Bundesländern wurde vom Bundesministerium folgendes Procedere festgelegt, um für Schulkinder in Bezug auf die HPV-Impfung kein Nachteil entstehen zu lassen:

„Jene Kinder, die während des Lock-Downs im Frühling 2020 bzw. der geschlossenen Impfstellen das vollendete 12. Lebensjahr erreicht haben und deshalb – unverschuldeter Weise – nicht

mehr in die Bedingungen zur kostenfreien HPV-Impfung fallen, können diese versäumte HPV-Impfung bis inkl. Juli 2020 kostenfrei nachholen.

Für die Dauer der Pandemie, d.h. bis auf Weiteres, werden die HPV-Nachholimpfungen zum Selbstkostenpreis („HPV-catch-up- Impfungen“) für einen weiteren Jahrgang, nämlich Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr

(16. Geburtstag), angeboten. Gemäß der Empfehlung des Impfplans Österreich 2020 gilt aber ab dem vollendeten 15. Lebensjahr: 3 Dosen: 2. Dosis 2 Monate nach der 1. Dosis, 3. Dosis 6–12 Monate nach der 2. Dosis“. (Das Alter zum Zeitpunkt der ersten Impfung zählt.)

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

## Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Auf der Webseite [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) finden Sie gleich auf der Startseite alle relevanten Informationen rund um das Coronavirus.

**Die Informationen auf der Startseite werden laufend aktualisiert und erweitert.**

Sie finden dort regelmäßig Updates zur derzeitigen Situation und können Inhalte zu Themen wie Empfehlungen zur Praxisorganisation, Kurzarbeit oder zu den Vereinbarungen mit der ÖGK, abrufen. Außerdem wurden einige hilfreiche Informationsseiten des Sozialministeriums verlinkt.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ärztekammer für Vorarlberg sind bemüht, alle individuellen Anfragen schnellstmöglich zu beantworten.

## Rechtzeitige Meldung von beruflichen Veränderungen an die Ärztekammer

Wir ersuchen alle Ärztinnen und Ärzte berufliche Veränderungen wie insbesondere:

- Beendigung von Dienstverhältnissen
- Wechsel des Dienstgebers
- vorübergehende Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- dauerhafte Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- Wechsel in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

**rechtzeitig im Vorhinein** an die Ärztekammer schriftlich bzw. per E-Mail ([aek@aekvbg.at](mailto:aek@aekvbg.at)) zu melden.

Nachdem rückwirkende Ein- und Austragungen in die Ärzteliste nicht möglich sind, führen **verspätete Meldungen zu zusätzlichen Kosten** (Wohlfahrtsfondsbeiträge, Kammerumlagen) für den Arzt, die vermeidbar wären.

Denken Sie daher in Ihrem eigenen Interesse daran, rechtzeitig berufliche Veränderungen an die Ärztekammer zu melden!

## ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!  
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



# Information über die Berufsrechte der Gesundheitsberufe im Zusammenhang mit COVID-19-Testungen

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erlaubt sich aus berufsrechtlicher Sicht der Gesundheitsberufe im Zusammenhang mit COVID-19-Testungen für die Dauer der Pandemie Folgendes mitzuteilen:

Bei den im Rahmen der COVID-19-Testungen anfallenden Tätigkeiten, das sind

- die Gewinnung von Probenmaterial
- die Durchführung der Laboruntersuchungen und
- die Erstellung des Befunds und die Auswertung des Befundergebnisses,

handelt es sich um medizinische Tätigkeiten und nicht um Laientätigkeiten.

Für die Durchführung dieser Tätigkeiten ist daher eine **berufsrechtliche Ermächtigung** Voraussetzung. Diese findet sich in folgenden Berufsgesetzen:

- Ärztegesetz 1998, BGBl. Nr. 169/1998, idGF,
- MTD-Gesetz, BGBl. Nr. 460/1992, idGF,
- Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG), BGBl. I Nr. 108/1997, idGF,
- Sanitätergesetz (SanG), BGBl. I Nr. 30/2002, idGF,
- Medizinische Assistenzberufegesetz (MABG), BGBl. I Nr. 89/2012, idGF.

Die **Gewinnung von Probenmaterial** für die COVID-19-Testungen (d.s. Abstrichnahme aus Nase und Rachen, Blutentnahme aus der Kapillare) darf von folgenden Personen bzw. Berufsgruppen durchgeführt werden:

- Ärzte/-innen gemäß Ärztegesetz 1998,
- Biomedizinischen Analytikern/-innen gemäß MTD-Gesetz,
- Personen, die ein naturwissenschaftliches oder veterinärmedizinisches Studium erfolgreich abgeschlossen haben gemäß Ärztegesetz 1998 bzw. MTD-Gesetz,
- Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege nach ärztlicher Anordnung gemäß GuKG,
- Sanitäter/innen gemäß SanG,
- Laborassistent nach ärztlicher Anordnung und unter Aufsicht eines Arztes / einer Ärztin oder eines Biomedizinischen Analytikers / einer Biomedizinischen Analytikerin gemäß MABG.

Die **Durchführung von Laboruntersuchungen** im Rahmen der COVID-19-Testungen darf von folgenden Personen bzw. Berufsgruppen erfolgen:

- Ärzte/-innen gemäß Ärztegesetz 1998,
- Biomedizinischen Analytikern/-innen gemäß MTD-Gesetz,
- Personen, die ein naturwissenschaftliches oder veterinärmedizinisches Studium erfolgreich abgeschlossen haben gemäß Ärztegesetz 1998 bzw. MTD-Gesetz,
- abhängig von der Laboruntersuchung die Laborassistent nach ärztlicher Anordnung und unter

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

Aufsicht eines Arztes / einer Ärztin oder eines Biomedizinischen Analytikers / einer Biomedizinischen Analytikerin gemäß MABG.

Die **Erstellung des Befunds bzw. die Auswertung des Befundergebnisses** im Rahmen der COVID-19-Testung darf von folgenden Personen bzw. Berufsgruppen durchgeführt werden:

- Ärzte/-innen gemäß Ärztegesetz 1998,
- Biomedizinischen Analytikern/-innen gemäß MTD-Gesetz,
- Personen, die ein naturwissenschaftliches oder veterinärmedizinisches Studium erfolgreich abgeschlossen haben gemäß Ärztegesetz 1998 bzw. MTD-Gesetz.

Die berufsrechtlichen Regelungen sehen **keine** ärztliche Vidierung bzw. Bestätigung der Befunde vor.

Die Heranziehung anderer Berufsgruppen bzw. der genannten Berufsgruppen zur Heranziehung weiterer medizinischer Tätigkeiten im Zusammenhang mit COVID-19-Testungen ist auf Grund der berufsrechtlichen Bestimmungen nicht zulässig.

# GuKPS-Rankweil: Meilenstein in der praktischen Ausbildung

Mit der Schulstation (Skills Lab) der GuKPS werden am LKH Rankweil realitätsnahe Voraussetzungen für den Praxisunterricht geschaffen. Durch den internen Umzug der Intensivstation am LKH Rankweil wurden sechs Patientenzimmer und damit zwölf Patientenbetten, ein Pflegestützpunkt und diverse Funktions- und Lagerräumlichkeiten frei, die nun den angehenden Pflegekräfte als wirklichkeitsnaher Lernort zur Verfügung stehen.



Auf der Übungsstation am LKH Rankweil werden die Schülerinnen und Schüler in einer realitätsnahen Umgebung auf Ernstfälle vorbereitet.

„Die einmalige Möglichkeit einer Übungsstation am LKH Rankweil komplettiert unser Ausbildungskonzept, das sich neben der theoretischen Wissensvermittlung stark an der Praxis orientiert“, freut sich DPGKP Mario Wölbitsch, MSc, Direktor der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Rankweil. Das Skills Lab am Landeskrankenhaus bietet den Schülerinnen und Schülern ideale Voraussetzungen für einen authentischen, realitätsnahen Unterricht. „Die Station ist eine Art Übungsraum: Eine geschützte Umgebung, in der man Fehler machen darf, Feedback bekommt und sich weiterentwickeln kann“, erklärt

Wölbitsch. Anfangs werden grundlegende Techniken wie das richtige Lagern, Blutabnahmen, Injektionen oder ähnliches trainiert. Im Laufe der Ausbildung werden die Aufgaben immer anspruchsvoller, bis schließlich Notfälle und komplexe pflegerische Situationen simuliert werden. „Durch die reale Umgebung können wir die Schülerinnen und Schüler sehr gut auf das spätere Berufsleben vorbereiten.“

## Bestens eingerichtete Räumlichkeiten

Der bevorstehende Umbau am LKH Rankweil hat die Übungsstation ermöglicht: Bereits jetzt wurden in-

terne Umstrukturierungen vorgenommen, die den Umzug der Intensivstation (O1) in einen anderen Gebäudeteil bedingten. Die frei gewordenen Räumlichkeiten mit allen vorhandenen Geräten wurden von der GuKPS Rankweil übernommen und in ein Skills Lab umgestaltet. „Bisher waren unsere Möglichkeiten für den Praxisunterricht eingeschränkt. Mit dem neuen Skills Lab sind wir in der Lage, Praxisunterricht der Spitzenklasse anzubieten. Nicht viele Schulen in Österreich können mit diesem Angebot der GuKPS konkurrieren“, ergänzt Wölbitsch.

## Passende Voraussetzungen schaffen

Wie wichtig die Kombination von theoretischem und praxisnahem Unterricht ist, hat auch Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher bei ihrem Besuch in Rankweil einmal mehr betont: „Wir wollen für alle Arten von Unterricht die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen. In Rankweil ist das mit der Übungsstation hervorragend gelungen.“ Direktor Mario Wölbitsch sieht darin eine große Chance für alle angehenden Pflegekräfte in Vorarlberg: „Wir erkennen hier, wie gut wir die Schülerinnen und Schüler vorbereiten können und mit welcher Sicherheit sie auch schwierige Situationen meistern.“



## ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!  
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



# Höchstes Behandlungsniveau im Kampf gegen Brustkrebs

**Brustzentrum Vorarlberg am LKH Feldkirch wurde erneut zertifiziert.**

Nach einer umfangreichen Überprüfung wurde das Brustzentrum Vorarlberg am Landeskrankenhaus Feldkirch neuerlich nach internationalen Standards zertifiziert. Durch die interdisziplinäre Kooperation und die hervorragende Zusammenarbeit mit allen Partnern wird den Patientinnen am Vorarlberger Schwerpunktkrankenhaus die bestmögliche Versorgung geboten.

Das Brustzentrum Vorarlberg am Landeskrankenhaus Feldkirch ist die Anlaufstelle für Beratung, Behandlung und Nachsorge bei Brusterkrankungen. Bereits 2010 wurde das Brustzentrum von der Österreichischen Zertifizierungskommission für Brustgesundheitszentren (ÖZK) zertifiziert und kürzlich nach einer umfassenden Prüfung erneut als vollwertiges Brustzentrum ausgezeichnet bzw. rezertifiziert. „Wir können sämtliche Schritte in der Behandlung von Brustkrebs am selben Standort anbieten: Im Brustzentrum Vorarlberg betreuen wir die Patientinnen mit Brusterkrankungen von der Diagnosestellung über die bestmögliche Therapie bis zur Nachsorge ganzheitlich“, freut sich Prim. DDr. Burghard Abendstein, Leiter des Brustzentrums Vorarlberg. Für die erneute Zertifizierung wurde der gesamte Behandlungspfad ausführlich analysiert. Ein Schwerpunkt ist sowohl bei der Prüfung als auch bei der bereits bestehenden Behandlung die interdisziplinäre Zusammenarbeit: „Gemeinsam mit den Abteilungen Radioonkologie, Radiologie, Pathologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie sowie mit den Fachbereichen Onkologie und Psychoonkologie haben wir den Behandlungspfad für betroffene Patientinnen stetig verbessert und weiterentwickelt“, führt Prim.

Abendstein aus. Teil des Behandlungsteams sind auch pflegerische Fachspezialistinnen, so genannte Breast Care Nurses. Für DGKP Amy Vanoyan, Breast Care Nurse, ist die Rezertifizierung ein besonderes Zeichen der Wertschätzung und des Respekts – in erster Linie für die betroffenen Frauen: „Durch die erneute Auszeichnung zeigen wir, dass uns die Qualität, der hohe Standard, die Weiterentwicklung und die psychische Betreuung der Frauen und ihrer Angehörigen am Herzen liegen. Auf unserer Station werden unsere Patientinnen so behandelt, wie wir selbst behandelt werden möchten, mit Herz und Humor.“ Die erneute Zertifizierung stellt die Qualität der Diagnostik und Therapien nach internationalen Standards sicher.

## Bereichernde Zusammenarbeit

Im letzten Jahr sind in Vorarlberg 292 Neuerkrankungen mit Brustkrebs diagnostiziert worden. Die Heilungschancen steigen seit Jahren – vor allem aufgrund der besseren Therapiemöglichkeiten, der Früherkennung mit dem Mammographie-Screening und der Kooperation mit externen Partnern. „Wir arbeiten seit Jahren mit der Krebshilfe, der Frauenselbsthilfegruppe, mit Physiotherapeuten, der Uniklinik Innsbruck und den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen erfolgreich zusammen“, freut sich Oberärztin Dr. Judith Mathis. „Durch die Zertifizierung als Brustzentrum haben wir außerdem die Möglichkeit, mit anderen Brustzentren an Studien teilzunehmen. Der gemeinsame Austausch ist eine Bereicherung in jeder Hinsicht“, ergänzt Dr. Mathis. Die Zuweisung ans Brustzentrum erfolgt durch die Überweisung von Hausärzten, niedergelassenen Gynäkologen und



Primar DDr. Burghard Abendstein und Oberärztin Dr. Judith Mathis freuen sich über die Rezertifizierung.

Foto: KHBG

LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH  
Krankenhaus der Fachverbände

Fachärzten oder aufgrund von Befunden bei der Mammographie. Dr. Mathis appelliert einmal mehr an alle, Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen: „Je früher Krebs erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen.“

## Brustzentrum Vorarlberg

- erstmals zertifiziert 2010, erfolgreiche Rezertifizierung Anfang 2020
- Zertifiziert von der Österreichischen Zertifizierungskommission für Brustgesundheitszentren (ÖZK)
- Beteiligte Disziplinen: Gynäkologie, Internistische Onkologie, Nuklearmedizin, Pathologie, Psychoonkologie, Radiologie, Strahlentherapie, Plastische Chirurgie
- Das Brustzentrum berät, informiert, diagnostiziert, behandelt und betreut
- Diagnostizierte Neuerkrankungen an Brustkrebs 2019 in Vorarlberg: 292

## Sitzungstermine 2. Halbjahr 2020

Anträge an die Kammervollversammlung sind bis spätestens 20 Tage, Anträge an den Kammervorstand, den Verwaltungsausschuss und die Kurierversammlungen bis spätestens 10 Tage vor den Sitzungsterminen im Kammeramt einzubringen!

### Vorstand und Verwaltungsausschuss

Donnerstag, 9. Juli 2020, 19.00 Uhr  
Donnerstag, 17. September 2020, 19.00 Uhr  
Donnerstag, 19. November 2020, 19.00 Uhr

### Vollversammlung und erweiterte Vollversammlung

Montag, 14. Dezember 2020, 19.30 Uhr

### Kurie Niedergelassene Ärzte

Donnerstag, 24. September 2020, 19.30 Uhr  
Donnerstag, 26. November 2020, 19.30 Uhr

### Kurie Angestellte Ärzte

Montag, 21. September 2020, 19.30 Uhr  
Montag, 16. November 2020, 19.30 Uhr

## Leitfäden und Factsheets der Ärztekammer für Vorarlberg

Die Ärztekammer für Vorarlberg stellt auf der eigenen Webseite hilfreiche **Leitfäden und Factsheets** zur Verfügung. Unter anderem finden sich Informationen zu

- Praxisgründung
- Praxisbeendigung
  - Turnusärzte
  - Beruf und Kind
  - Lehrpraxis
- Anstellungen Arzt bei Arzt
- Versicherungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen jederzeit gerne für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Die Kontakte der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusiver der Aufgabenbereiche finden Sie auf [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) unter Organisation – Kammeramt – Mitarbeiter.

## Honorarempfehlung für die Durchführung eines Vorsorgedialoges (VSD)

Der Vorstand der Österreichischen Ärztekammer hat erstmalig für die Durchführung eines Vorsorgedialoges folgende Honorarempfehlung beschlossen:

**€ 126,- pro angefangener halben Stunde.**

Zur Wertbeständigkeit werden die angeführten Tarife ab 2021 jährlich zum 1. Jänner nach dem Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem Stichtag 1. Juli des Vorjahres zu 1. Juli des Vorjahres valorisiert. Die so berechneten Beträge werden auf volle Euro aufgerundet.

Honorare für Wegzeiten, Fahrtspesen, etc. sind separat zu vereinbaren.

## SCHREDDERIK

Die sichere Entsorgung Ihrer  
Daten ermöglicht vielen Menschen  
eine berufliche Zukunft.

Wir vernichten Ihre sensiblen Daten (Papier) gewissenhaft!  
Darunter fallen Kontodaten, Leistungsdaten,  
Mitarbeiterdaten, Finanzdaten, Verträge, Protokolle, ...  
Absolut zuverlässig nach DIN 66399 – Sicherheitsstufe IV.

sicher,  
unkompliziert  
ab 0,90 € / kg



Weitere Infos unter:  
[www.kaplanbonetti.at](http://www.kaplanbonetti.at)

arzt im LÄNDLE

## AUSSCHREIBUNG VON KASSENVERTRAGSARZTSTELLEN

Im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Vorarlberg wird von der Österreichischen Gesundheitskasse (in Vollmacht auch der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau sowie der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen) gemäß den Bestimmungen des Gesamtvertrages und den zwischen der Ärztekammer für Vorarlberg und der Österreichischen Gesundheitskasse vereinbarten Richtlinien über die Auswahl von Vertragsärzten (veröffentlicht im „arzt im ländle“, Ausgabe November 2018 und im Internet [www.oegk.at](http://www.oegk.at), [www.aekvbg.at](http://www.aekvbg.at)) folgende Kassenvertragsarztstelle ausgeschrieben:

### Teilungspartnerin/Teilungspartner für dauerhaftes Job-Sharing (gem. §§ 10 ff Zusatzvereinbarung zum Gesamtvertrag vom 10.11.1956 idgF über die Teilung von Vertragsarztstellen (Job-Sharing)) für Orthopädie und orthopädische Chirurgie in Lustenau

(1 Arztstelle; Teilungspartnerin/Teilungspartner 30% / Dr. Peter Schützenhofer 70%)

**Niederlassungsbeginn: 01.10.2020** (Inhaber des bestehenden Einzelvertrages: Dr. Peter Schützenhofer; Ordination behindertengerecht gemäß Gesamtvertrag)

1. Bewerbungen können rechtswirksam nur bei der Ärztekammer für Vorarlberg, 6850 Dornbirn, Schulgasse 17 (per Post bzw. händische Abgabe) eingebracht werden und müssen bis spätestens **04.09.2020, 12:00 Uhr**, dort eingelangt sein.
2. Dem Bewerbungsschreiben sind beizufügen:  
Die gemäß den von der Ärztekammer für Vorarlberg und der Österreichischen Gesundheitskasse vereinbarten Richtlinien über die Auswahl von Vertragsärzten erforderlichen Nachweise.  
Ausländische Urkunden werden gleichgestellt, wenn die Gleichwertigkeit hinsichtlich der obgenannten Nachweise für die Zusatzqualifikation von der Ärztekammer für Vorarlberg bestätigt wird.  
Sowohl die Richtlinien als auch der für die Bewerbung auszufüllende Fragebogen können während der Geschäftszeiten  
• bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, persönlich (Hr. Mag. Stefan NITZ), schriftlich, per Fax (05572 21900 43), telefonisch (05572 21900 46) oder per E-Mail ([aek@aekvbg.at](mailto:aek@aekvbg.at))  
• bei der Österreichischen Gesundheitskasse, Jahngasse 4, 6850 Dornbirn, persönlich (Fr. Claudia BONATTI, Vertragspartnerabteilung), schriftlich, per Fax (Fax-Nr. 050-8455-1629), telefonisch (050-8455-1658) oder per E-Mail ([vertragspartnerabteilung@oegk.at](mailto:vertragspartnerabteilung@oegk.at)) angefordert werden. Sie stehen auch im Internet unter [www.aekvbg.at](http://www.aekvbg.at) bzw. [www.oegk.at](http://www.oegk.at) zum Download zur Verfügung.
3. Bewerbungen, welche nicht mittels des ausgefüllten Fragebogens erfolgen, werden im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt.
4. Als Termin für die Erfüllung der Grundvoraussetzungen sowie für das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen im Sinne der Richtlinien wird der **25.09.2020** festgelegt.
5. Falsche Angaben sowie die Nichteinhaltung einer im Zuge des Vergabeverfahrens nach diesen Richtlinien eingegangenen Verpflichtung, die in die Bewertung eines(r) Bewerbers(in) einfließen, führen – sofern sie bis zur Vertragsunterzeichnung bekannt werden – zum Ausschluss des(r) Bewerbers(in) vom Auswahlverfahren. Wenn diese der Ärztekammer oder der Kasse erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt werden, gilt dies als Fehlen der Voraussetzungen zur Bestellung des(r) Vertragsarztes(ärztin) im Sinne des § 343 Abs. 3 ASVG.

Für die Österreichische Gesundheitskasse:

Der Leiter der Vertragspartnerabteilung: Mag. Karlheinz Klien e.h.

Für die Ärztekammer für Vorarlberg:

Der Präsident: OMR Dr. Michael Jonas e.h.

### Hinweise für Bewerbungen für Kassenvertragsarztstellen

Für Bewerbungen **ist ausnahmslos** der bei der Österreichischen Gesundheitskasse oder bei der Ärztekammer erhältliche **Fragebogen zu verwenden**. Bewerbungen, welche nicht mittels des ausgefüllten Fragebogens erfolgen, dürfen im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Allen Kollegen und Kolleginnen, die beabsichtigen, sich künftig für eine Kassenvertragsarztstelle zu bewerben, wird **dringend empfohlen**, sich die für eine solche Bewerbung notwendigen Nachweise (insbesondere Bestätigungen, Zeugnisse, Urkunden, etc.) so früh wie möglich zu beschaffen, damit diese dann im tatsächlichen Bewerbungsfall auch zur Verfügung stehen.

Bei Unklarheiten hinsichtlich des Fragebogens bzw. der erforderlichen Nachweise ist die Ärztekammer für Vorarlberg (Ansprechpartner: Mag. Stefan Nitz Tel. 05572/21900-46) gerne bereit, **Bewerber zu beraten und zu unterstützen**. Um rechtzeitige vorherige Terminvereinbarung wird ersucht!

## Besetzung von Kassenvertragsarztstellen

Gemäß Punkt XII. der Richtlinien für die Auswahl von Vertragsärzten wird mitgeteilt, dass die in der Mai-Ausgabe des Arzt im Ländle ausgeschriebenen Kassenvertragsfacharztstelle

- für Neurologie in Bludenz (Nfg. Dr. Leo Simma) mit der Alleinbewerberin Frau Dr. Ute Witzani besetzt wird.



## Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Vorarlberg

Der Preis der Ärztekammer für Vorarlberg 2020 wird nach folgenden Richtlinien ausgeschrieben:

1. Die eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten oder Leistungen auf dem Gebiet der praktischen Medizin dürfen nicht älter als zwei Jahre sein, gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist. Als Stichtag gilt der Zeitpunkt der Publikation. Die Arbeiten oder Leistungen müssen in Vorarlberg oder von Vorarlberger Ärztinnen und Ärzten, die in der Regel befristet außerhalb unseres Landes tätig sind, ausgeführt oder erbracht werden.
2. Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor eindeutig deklariert sein; er gilt als der Einreichende. Habilitationsschriften können nicht berücksichtigt werden.
3. Der/die Autor/en dürfen zum Zeitpunkt der Ausschreibung weder das 40. Lebensjahr vollendet (Zeiten der Kinderkarenz und des Präsenzdienstes können hinzugezählt werden), noch den Status eines Universitätsprofessors innehaben. Jeder Preisarbeit sind Lebensläufe des Autors/der Autoren beizufügen.
4. Der Preis kann unter mehreren Bewerbern geteilt werden.
5. Die Höhe des Preises beträgt € 4.000,-.
6. Die Arbeiten sind in je 7 Exemplaren bis spätestens Freitag, 11. Dezember 2020 (Datum des Poststempels), bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, einzureichen. Zusätzlich wird um eine digitale Übermittlung der Unterlagen mit dem Betreff „Ärztekammerpreis 2020“ an [matthias.ortner@aekvbg.at](mailto:matthias.ortner@aekvbg.at) gebeten.



„Ich fühle mich sehr gut aufgehoben. Man kann 5x anrufen und wird immer noch freundlich und zuvorkommend behandelt. Ich bin zu tiefst zufrieden.“

Dr. Nihal Net  
FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Innsbruck

A-6830 Rankweil  
T +43 5522 39737  
[info@webmed.at](mailto:info@webmed.at)  
[www.webmed.at](http://www.webmed.at)

WEBMED 

Kompetent.  
Erfahren.  
Für Sie da.

Ärztekammer Vorarlberg [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at)

# Stütze auf dem Weg ins Leben

Seit 40 Jahren im Dienst hat Hebamme Maria-Luise Kramer zum rund 4.000sten mal eine Frau dabei unterstützt, ihr Baby auf die Welt zu bringen. Die Tirolerin ist seit Beginn ihrer beruflichen Laufbahn am Landeskrankenhaus Bregenz tätig und blickt auf eine Geburtshilfe zurück, die sich einen ausgezeichneten Ruf in Vorarlberg und dem angrenzenden Deutschland erarbeitet hat.



Marie-Luise Kramer hat über 4.000 Geburten betreut – ein einzigartiger Meilenstein.

**K**urz vor ihrer Pensionierung, darf sich Maria-Luise Kramer über ein Jubiläum freuen: Die 4.000ste Geburt ist auch für sie etwas Besonderes. Hat sie mit 17 Jahren eher zufällig die Ausbildung zur Hebamme ergriffen, ist sie heute davon überzeugt, dass sie diesen Weg immer wieder wählen würde. „Es ist ein Geschenk, eine Frau bei der Geburt begleiten, sie zu stärken und ein neues Menschlein auf der Welt begrüßen zu dürfen“, begründet sie.

Alltag scheint der Beruf nie geworden zu sein: „Ich bin bei einem der intimsten Momente des Lebens mittendrin. Das ist etwas sehr Besonderes und ich habe auch schon öfter mitgeweint.“

#### Im Wandel der Zeit

Im Laufe der vier Jahrzehnte hat Maria-Luise Kramer sehr viele Entwicklungen in der Geburtshilfe miterlebt. Eins ist aber allen gemeinsam: „Ich hatte am LKH Bregenz immer Vorgesetzte, die sich

sehr für die Mütter eingesetzt haben. Das ist bei Geburten wesentlich – sind die Frauen gerade in dieser Situation sehr feinfühlig und sehen jeden Wimpernschlag. Dabei hatte ich jederzeit die Möglichkeit, frei und mit größtmöglicher Sicherheit für Mutter und Baby zu arbeiten.“

Als „Fels in der Brandung“ bezeichnet Primar Dr. Michael Rohde Maria-Luise Kramer, die nicht nur 40 Jahre ununterbrochen in Vollzeitstellung im LKH Bregenz tätig, sondern auch 14 Jahre leitende Hebamme war. „Mit Ruhe und Geduld stand sie den Gebärenden durch Hoch und Tief verlässlich zur Seite. 4.000 Menschen – das sind 250 mehr als Alberschwende Einwohner hat – half sie das Licht der Welt zu erblicken“, so Rohde.

„Wie wichtig eine erfahrene und kompetente Hebamme als Unterstützung bei der Geburt ist, kann ich als dreifache Mama besonders gut nachvollziehen. Die 4.000ste Geburt zu begleiten ist mit Sicherheit eine ganz besondere Moment – auch für eine so erfahrene Geburtshelferin wie Maria-Luise Kramer. Ein herzliches Dankeschön für den geleisteten Einsatz und die 40 Jahre im Dienst – für die Gesundheit von Vorarlberger Müttern und ihren Babys“, sagt Landesrätin Martina Rüscher, MBA, MSc.



## MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) oder unter [mentoring@aekvbg.at](mailto:mentoring@aekvbg.at)

## Zu vermieten

Praxisräumlichkeiten ca 80 m<sup>2</sup> im Zentrum  
von Dornbirn zu vermieten!

Zwei Tiefgaragenstellplätze inklusive.

Kontakt: c.zussner@gmx.at  
Telefon 0664 – 5007345

## Halbtags-Fortbildung Arztassistentinnen

**Der topaktuelle Seminar – Workshop mit Humor:  
Teamforming – Kommunikation – Motivation**

Teil 1 (Fixtermin): Freitag, 18. September 2020, 14 – 18 Uhr

Teil 2 (optional): Freitag, 25. September 2020, 14 – 18 Uhr

Ort: Hotel am Kaiserstrand Lochau

Kosten: Pro Seminartag € 90,-

Info und Anmeldung:

Tel. 0664/4412 400, info@franz-lattner.at

## Orthopädische Praxis in Rankweil

Suche Mietnachfolger/in für große, modern eingerichtete,  
zentral gelegene orthopädische Ordination in Rankweil  
ab September 2020. Die 220 m<sup>2</sup> große Praxis umfasst  
neben großzügigen Ordinationsräumlichkeiten auch einen  
OP mit Steri und eine große Physiotherapie.

Anfragen bitte an:

office@ortho-barvinek.at oder 0699/19287490

Eindrücke der Praxis unter: www.ortho-barvinek.at



## Dobler Steuerberatung GmbH

Ihr Partner in Sachen Steuern.  
Vom Spitalsarzt bis zur Gruppenpraxis.  
Erstberatung ist selbstverständlich kostenfrei.

A-6850 Dornbirn · Riedgasse 11 **Fon:** 05572-394230 **Fax:** 05572-394231 **Mail:** office@dobler.at

## Notarzttfortbildung 2021 (gem. §40 Abs. 3 Ärztegesetz)

**Termin:** 16./17. Jänner 2021

**Ort:** Landeskrankenhaus Feldkirch  
Carinagasse 47, 6800 Feldkirch

**Teilnahmegebühr:** € 300,-

**Anmeldungen** sind ab sofort ausschließlich mittels  
„Anmeldeformular-NA-Refresher-2021“, welches  
auf unserer Homepage [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at)  
unter dem Punkt Downloads/Formulare, Sonstiges  
abrufbar ist möglich.

Die 64 verfügbaren Plätze werden nach dem zeitlichen  
Einlangen der Anmeldungen vergeben.

Nach Anmeldeschluss wird bei Zustandekommen der  
Fortbildung bei Nichtteilnahme die Kursgebühr nicht  
rückerstattet.

Die Notarzttfortbildung wird von BMW-Dornbirn  
unterstützt.

**Anmeldeschluss:** 15. Dezember 2020 bzw.  
sofort bei Erreichung der max. Teilnehmerzahl



## Notarzttfortbildung 2020 (gem. §40 Abs. 3 Ärztegesetz)

**Termin:** 7./8. November 2020

**Ort:** Landeskrankenhaus Feldkirch  
Carinagasse 47, 6800 Feldkirch

**Der Termin ist bereits ausgebucht**

Die Notarzttfortbildung wird von BMW-Dornbirn  
unterstützt.



# ARZT IM LÄNDLE

# Abenteuer Praxisgründung – Teil 3

Im letzten Teil der Informationsserie der Ärztekammer für Vorarlberg zum Thema Praxisgründung wurden die Themen Versicherungen, Wohlfahrtsfonds, Steuern und buchhalterische Themen näher beleuchtet. Im neuesten Teil werden die Themen Arztangestellte, EDV, Werbung, Betriebliche Abfälle und das Dringlichkeitstermin näher betrachtet.



Eine gut durchdachte EDV-Lösung erleichtert die Arbeit in der Praxis. Für die Auswahl sollte man einen Experten zu Rate ziehen.

## Arztangestellte

Der Tätigkeitsbereich einer ausgebildeten Ordinationsassistentin wird nach dem MAB-G geregelt und umfasst nach ärztlicher Anordnung und Aufsicht:

- die Durchführung einfacher Assistenzleistungen bei ärztlichen Maßnahmen
- die Durchführung von standardisierten diagnostischen Programmen und standardisierten Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen mittels Schnelltestverfahren (Point-of-Care-Testing) einschließlich der Blutentnahme aus den Kapillaren im Rahmen der patientennahen Labordiagnostik
- die Blutentnahme aus der Vene, ausgenommen bei Kindern
- die Betreuung der Patienten
- die Praxishygiene, Reinigung, Desinfektion, Sterilisation und Wartung der Medizinprodukte und

sonstiger Geräte und Behelfe sowie die Abfallentsorgung.

- Durchführung der für den Betrieb der Ordination erforderlichen organisatorischen und administrativen Tätigkeiten

Sämtliche darüber hinausgehenden (ärztlichen) Tätigkeiten, wie zum Beispiel Impfungen, Aufklärungsgespräche, das Ausstellen und Unterschreiben von Rezepten beziehungsweise ärztlichen Attesten, sind weiterhin rechtlich nicht gedeckt.

## Haftung

Welche persönliche Qualifikation Ordinationsmitarbeiter auch immer mitbringen mögen, die Verantwortlichkeit für deren Handeln trifft nach außen hin immer den Arzt. Schließlich schließt er mit dem Patienten einen Behandlungsvertrag, in dessen Rahmen ihm das Handeln seiner Ordinationsmitarbeiter voll

zugerechnet wird. Wird dieser Behandlungsvertrag nicht ordnungsgemäß erfüllt, so trifft den Arzt dafür die Haftung.

## Verschwiegenheitspflicht

Prinzipiell gilt für Ordinationsmitarbeiter dieselbe Verschwiegenheitspflicht wie für den Arzt. Das heißt, dass über alles, was man aus der Ordination erfährt (zum Beispiel Befunde, Krankheiten, etc.) Stillschweigen zu bewahren ist. Gerade Sprechstundenhilfen haben dabei im regionalen Bereich ein sehr großes Wissen, mit dem sie sehr vorsichtig umgehen sollten. Aus ärztlicher Sicht sind jedenfalls die Ordinationsmitarbeiter vor Aufnahme der Tätigkeit in der Ordination auf diesen Umstand hinzuweisen. Zusätzlich ist zu raten, auch in den Arbeitsvertrag einen entsprechenden Passus aufzunehmen.

## Auswahl der Ordinationshilfe

Die Ordinationshilfe ist die erste Person, mit der Ihr Patient Kontakt hat, und auch die letzte Person, bevor er die Ordination verlässt. Sie ist somit eine zentrale Person in Ihrer Praxis, die den „ersten Eindruck“ entscheidend mitbestimmt. Bedenken Sie diese Tatsache bei Ihren Einstellungsgesprächen.

Die Ärztekammer für Vorarlberg verfügt seit vielen Jahren über eine Stellenbörse für stellensuchende Arzthelferinnen. Achten Sie bitte bei der Einstellung darauf, dass die Ordinationsgehilfin über die für Ihren Praxisbetrieb erforderliche Ausbildung verfügt.

Weitere Information zur Stellenbörse gibt es bei Frau Marion Reise (marion.reise@aekvbg.at).

## Werbung

Grundsätzlich ist es einer Ärztin, einem Arzt gestattet, sich in der Öff-

fentlichkeit zu präsentieren. Dabei müssen allerdings die Richtlinien der Österreichischen Ärztekammer eingehalten werden.

Im Zusammenhang mit der Ausübung des ärztlichen Berufs ist es dem Arzt/der Ärztin insbesondere gestattet

- die Information über die eigenen medizinischen Tätigkeitsgebiete, die die Ärztin (der Arzt) aufgrund ihrer (seiner) Aus- und Fortbildung beherrscht,
- die Einladung eigener Patientinnen (Patienten) zu Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen, Impfungen und dergleichen (Recall-System),
- die Information über die Ordinationsnachfolge,
- die Information über die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen,
- die Information über gewerbliche Leistungen oder Gewerbebetriebe, sofern sie im Zusammenhang mit der eigenen Leistung stehen,
- die Einrichtung einer eigenen Homepage oder die Beteiligung an einer fremden Homepage sowie
- die Information mittels elektronischer Medien oder gedruckter Medien (insbesondere Broschüren, Aushänge) in der Ordination oder im Wartezimmerbereich.

Unter anderem ist es Ärztinnen und Ärzten jedoch untersagt unsachliche, unwahre oder dem Ansehen der Ärzteschaft beeinträchtigende Information zu veröffentlichen. Außerdem ist es nicht gestattet, Werbung für Arzneimittel, Heilbehelfe und sonstige medizinische Produkte sowie für deren Hersteller und Vertreiber zu machen. Es ist nur erlaubt, sachliche und wertneutrale Informationen zu verbreiten. Zusätzlich ist zu beachten, dass das Bundesgesetz über die Durchführung von ästhe-

tischen Behandlungen und Operationen für diese ärztlichen Tätigkeiten weitergehende Werbebeschränkungen vorsieht.

#### Vorsicht vor Urheberrechtsverletzungen

Für die Gestaltung des eigenen Webauftritts ist man nicht selten versucht, Fotos, Grafiken, Musik, Texte oder Textteile aus dem Internet herunterzuladen und für die eigene Website zu verwenden. Allerdings ist hier Vorsicht geboten, denn es könnte sich dabei um urheberrechtlich geschützte Werke handeln, die ohne Zustimmung des Erstellers bzw. Verfassers nicht ohne weiteres verwendet werden dürfen. Sofern

für die Verwendung von Lichtbildern, Grafiken oder Texte nicht bereits entsprechende Werknutzungsbewilligungen oder Werknutzungsrechte vorliegen, ist es zur Vermeidung von kostspieligen zivilrechtlichen Klagen ratsam, bereits vor Integration der Elemente in die eigene Website die Zustimmungserklärung des Urhebers (Hersteller, Verfasser ...) zur Veröffentlichung einzuholen.

#### **EDV in der Praxis**

Bei einer Praxisgründung sollte vor allem das Thema EDV ausführlich behandelt werden. Eine softwaregestützte Patientenverwaltung mit Zusatz-Modulen wie der Honorarabrechnung, Befundübermittlung usw. stellt aus heutiger Sicht den Standard einer modernen Arztpraxis dar. Nur so lässt sich ein Praxisbetrieb bestmöglich optimieren und ermöglicht darüber hinaus eine umfassende Patientenbetreuung. Es gibt verschiedene EDV-Lösungen, mit unterschiedlichem Funktions-Umfang. Idealerweise lässt man sich bei der Auswahl der passenden Software von einem EDV-Experten begleiten.



Zur besseren Übersicht von in Vorarlberg tätigen Arztsoftwareherstellern ist auf der Homepage der Ärztekammer für Vorarlberg eine entsprechende Liste unter „Arzt und Beruf – Niedergelassene Ärzte – EDV in der Arztpraxis“ einsehbar. Darüber hinaus stellt die Ärztekammer für Vorarlberg eine Referenzliste zur Verfügung, welche Ärztinnen und Ärzte und deren Arztsoftware nach Fachgruppe listet.

Um das für sich am besten geeignete Software-Paket zu eruiieren, empfiehlt es sich, Kontakt mit einzelnen Medizinerinnen und Mediziner aufzunehmen, um praxisnahe Detailinformationen zur Effektivität im täglichen Einsatz zu erhalten. Bei einem Besuch in der Praxis kann man sich einen Überblick über die Software-Lösung im Echtbetrieb verschaffen und im persönlichen Austausch die Pros und Kontras des favorisierten Produktes in Erfahrung bringen.

Die EDV in der Arztpraxis ist ein sehr komplexes Thema und umfasst unter anderem weitere Fragestellungen zu

- Verkabelung, unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV), ev. Klimatisierung, ...
- GIN- /e-card-Anbindung mit den e-card-Services (ABS, eAUM, DBAS, SAS, ...)
- GNV-Befundübermittlung
- Mail-/Internet-Anbindung (GIN-/eigene-Leitung, Provider, Bandbreite, ...)
- Datensicherung/Notfallmanagement (Sicherungskonzept mit Tages-/Wochen-/Monatssicherungen; Outdoor-Sicherung, Daten-Rücksicherungskonzept mit regelmäßiger Prüfung auf Wiederherstellbarkeit der Daten, ...)
- Datenschutz (Privatsphäre im Empfangs-/Warte-/Behandlungs-



# MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) oder unter [mentoring@aekvbg.at](mailto:mentoring@aekvbg.at)

bereich, Patientenrechte, Datenübermittlung, ...). Aktuell sei hier auf die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hingewiesen.

- IT-Sicherheit (Patch/Update-Management, Passwortregelung, Virenschutz, Firewall, Geheimhaltungsvereinbarungen, Dokumentation, Ausfallsicherheit, ...)
- Registrierkassenpflicht

Die EDV-Experten der Ärztekammer, Hans-Peter Rauch und Günter Schelling stehen gerne unter [edv@aekvbg.at](mailto:edv@aekvbg.at) für weitere Auskünfte zur Verfügung.

### Betriebliche Abfälle

In Arztpraxen fallen betriebliche Abfälle an, die im Wesentlichen in folgende Klassen unterteilt werden können:

#### Nicht gefährlicher Abfall

In diese Kategorie fallen Restmüll (hausmüllähnlich), biogene Abfälle und Altstoffe (Glas, Papier, Kunststoff, etc.). Wichtig ist jedoch, dass keine verletzungsgefährdenden medizinischen Gegenstände oder gefährlichen Abfälle (auch Problemstoffe) im Restmüll enthalten sein dürfen.

#### Rein medizinische Abfälle ohne Verletzungsgefahr

Beispiele für solche Abfälle sind Wundverbände, Gipsverbände, Tampons, Infusionsbeutel oder Einmalartikel (z.B. Tupfer, Handschuhe, Spritzen ohne Kanüle, Katheder, Infusionsgeräte ohne Dorn). Rein medizinischen Abfälle ohne Verletzungsgefahr, die über die Siedlungsabfallsammlung ent-

sorgt werden können, sind in flüssigkeitsdichten, undurchsichtigen, verschlossenen Säcken zu verpacken. Nassabfälle sind in flüssigkeitsdichten Behältern zu entsorgen. Allenfalls können diverse Flüssigkeiten, wie bspw. Blut und Urin, wie Abwasser entsorgt werden.

#### Rein medizinische Abfälle mit Verletzungsgefahr

Hierzu zählen spitze und verletzungsgefährdende Gegenstände (Nadeln, Kanülen, Skalpell, Klängen etc.). Sie sollten in der Ordination in entsprechend hygienischen Plastikbehältern gesammelt werden. Diese Abfälle sind dann in stich- und bruchfesten, flüssigkeitsdichten und undurchsichtigen Behältern zu entsorgen. Wesentlich ist, dass sich die Behälter nach dem letztmaligen Verschluss nicht mehr öffnen lassen dürfen. Die Behälter sind über einen befugten Entsorger der thermischen Behandlung (Verbrennung) zuzuführen.

#### Gefährliche Abfälle

Quecksilberhaltige Abfälle, Fixierbäder, Entwicklungsbäder, Altmedikamente, Chemikalienreste, etc. gelten als gefährliche Abfälle. Diese dürfen nur von einem befugten Abfallsammler entsorgt werden. Hier empfiehlt sich eine Rücksprache mit der Abteilung Abfallwirtschaft des Amtes der Vorarlberger Landesregierung.

Es wird allgemein empfohlen, sich über die Entsorgungsmöglichkeiten in der Gemeinde bzw. beim Amt der Landesregierung zu erkundigen. In Einzelfällen kann die Entsorgung nicht über die Gemeinde erfolgen,

sondern muss als gewerblicher Abfall selbst organisiert werden.

### Dringlichkeitsterminsystem

Im Oktober 2016 wurde ein eigenes EDV-basiertes Notfall-/Dringlichkeitsterminsystem eingeführt, um es Kassenvertragsärzten für Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendheilkunde sowie Innere Medizin zu ermöglichen, für dringliche Fälle kurzfristig und direkt einen Facharzttermin in den Fachrichtungen Augenheilkunde und Optometrie, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Psychiatrie, Neurologie, HNO und Innere Medizin zu vereinbaren.

Kassenvertragsfachärzte der genannten Fachrichtungen stellen im EDV-Tool Termine für Notfälle und dringliche Untersuchungen außerhalb ihrer mit der Kasse vereinbarten Ordinationszeiten zur Verfügung, die dann von den Kassenärztinnen und -ärzten für Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendheilkunde oder Innere Medizin gebucht werden können. Dies ermöglicht den behandelnden Medizinerinnen und Mediziner eine schnelle fachärztliche Abklärung der Erkrankung(en) ihrer Patientinnen und Patienten. Die Termine können rund um die Uhr online gebucht werden und ermöglichen so eine effiziente Gesundheitsversorgung.

**Alle weiteren Details zum Dringlichkeitsterminsystem gibt es auf der Webseite der Ärztekammer für Vorarlberg.**



## Das Versicherungsbüro für den Arzt im Ländle

**Kollmann • Versicherungsmakler**

Kollmann-Versicherungsmakler GmbH  
Ardetzenbergstraße 6b • 6800 Feldkirch  
Telefon 05522 22868-12  
[www.kollmann-versicherungsmakler.at](http://www.kollmann-versicherungsmakler.at)

# Umgang mit Impfungen während der COVID-19-Pandemie

Jeder Arztkontakt soll unter Minimierung des Risikos einer SARS-CoV-2-Infektion erfolgen.

Unter Einhaltung der durch die COVID-19-Pandemie bedingten, notwendigen Maßnahmen zur Reduktion eines Infektionsrisikos (Einzelterminvereinbarung, kein Aufeinandertreffen im Wartezimmer, striktes Einhalten aller empfohlenen Hygienemaßnahmen, nur gesunde Impflinge, nur EINE gesunde Begleitperson, etc.), sollen empfohlene Impfungen durchgeführt und etwaige verpasste Impfungen nachgeholt werden. Dies gilt insbesondere für Impfungen/Grundimmunisierungen im ersten Lebensjahr, damit ungeimpfte Kinder rechtzeitig geschützt werden.

Auch Routine-Impftermine/Auffrischungsimpfungen und Indikationsimpfungen sollen entsprechend den Empfehlungen des Impfplans Österreich 2020 (siehe [www.sozialministerium.at/impfplan](http://www.sozialministerium.at/impfplan)) unter Einhalten der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung möglicher SARS-CoV-2-Infektionen durchgeführt werden.

Im Falle eines Kontakts mit SARS-CoV-2 gelten folgende Empfehlungen:

- Personen mit einer nachgewiesenen, aber asymptomatischen SARS-CoV-2-Infektion können Routine-Impfungen erhalten,

wobei die Auflagen der behördlichen Absonderung eingehalten werden müssen.

- COVID-19 erkrankte Personen können Routine-Impfungen nach vollständiger Genesung/Symptomfreiheit (48 Stunden fieberfrei) erhalten, wobei die Auflagen der behördlichen Absonderung eingehalten werden müssen.
- Impfungen von gesunden Kontaktpersonen können erfolgen, wobei auch hier die Auflagen der behördlichen Absonderung eingehalten werden müssen.

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

Anmeldung und weitere Informationen auf [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) oder unter [mentoring@aekvbg.at](mailto:mentoring@aekvbg.at)

**MENTORING-PROJEKT** **ÄRZTEKAMMER VORARLBERG**

# Mobiler Laborroboter für das Krankenhaus der Zukunft

**ABB hat heute auf dem Campus des Texas Medical Center (TMC) in Houston, Texas, ihren ersten globalen Health Care Hub eröffnet, der sich speziell der Gesundheitsforschung widmet.**

Bei der Eröffnung wurde eine Reihe von Technologiekonzepten präsentiert, darunter ein mobiler YuMi®-Roboter, der dazu konzipiert ist, medizinisches Fachpersonal und Laborfachkräfte bei der Laborarbeit und logistischen Aufgaben im Krankenhaus zu unterstützen.

Der zweiarmige mobile YuMi® wird seine menschlichen Kolleginnen und Kollegen selbstständig erkennen können und um sie herum seinen Weg finden. Dabei wird er lernen, verschiedene Wege von einem Ort zum anderen zu nehmen. Der Roboter kann potenziell ein breites Spektrum wiederkehrender und zeitaufwändiger Tätigkeiten übernehmen und unter anderem Medikamente vorbereiten, Zentrifugen be- und entladen, pipettieren, mit Flüssigkeiten umgehen sowie Reagenzgläser aufnehmen und sortieren.

Ebenso könnte der mobile YuMi® auch in Krankenhäusern für eine Vielzahl von Logistikaufgaben eingesetzt werden. YuMi® könnte etwa Medikamente dosieren, sie dorthin bringen, wo sie im Krankenhaus benötigt werden, medizinisches Versorgungsmaterial für das Krankenhauspersonal bereitstellen oder Bettwäsche direkt in die Zimmer der Patienten liefern.

Am TMC Innovation Institute wird ABB Roboter entwickeln, die in der Lage sind, wiederkehrende, filigrane und wenig anspruchsvolle Tätigkeiten auszuführen. Das ermöglicht es hochqualifiziertem medizinischem Fachpersonal und

Laborkräften, sich auf anspruchsvollere Aufgaben zu konzentrieren, wodurch letztlich mehr Patienten behandelt werden können. Wie Analysen von ABB zeigen, lassen sich wiederkehrende Aufgaben durch Automatisierung um bis zu 50 Prozent schneller erledigen als durch derzeitige manuelle Prozesse. Zudem können Roboter 24 Stunden am Tag im Einsatz sein.

„Der Gesundheitssektor steht vor großen Herausforderungen, weil sich die Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten von Krankheiten verbessern, jedoch zugleich die Bevölkerung altert und ein zunehmender Mangel an medizinischem Fachpersonal herrscht. Mit unserem neuen Health Care Hub am TMC wollen wir gemeinsam mit den besten Köpfen aus Forschung, Wissenschaft und Medizin Antworten auf diese Herausforderungen entwickeln“, sagte Sami Atiya, Leiter des Geschäftsbereichs Robotik und Fertigungsautomation bei ABB. „Unsere Erfahrung in den Bereichen Industrierobotik und kollaborative Robotik ist eine starke Ausgangsbasis, um flexible Automatisierungslösungen für den Gesundheitssektor zu schaffen. Gemeinsam mit unseren Partnern am TMC werden wir wegweisende Robotiklösungen entwickeln. Wir arbeiten daran, die Zahl manueller Arbeitsschritte, die das medizinische Fachpersonal ausführen muss, zu verringern, die Präzision der Laborarbeit zu verbessern und so die Patientenzufriedenheit und letztendlich auch die Patientensicherheit zu erhöhen.“

Darüber hinaus präsentierte ABB am Health Care Hub Technologien wie etwa YuMi®-Roboter, die beim Zentrifugieren und Handeln von Reagenzgläsern helfen könnten, oder einen IRB 1200-Roboter, der Flüssigkeiten in einer Pipettieranwendung überträgt. All diese gängigen medizinischen Laboraufgaben liessen sich durch robotergestützte Automatisierung unterstützen, indem konstante Leistung mit größerer Flexibilität und Dauerbetrieb kombiniert werden. Auf diese Weise können der Mengendurchsatz und die Qualität erhöht und gleichzeitig die Kosten gesenkt werden.

Das TMC ist die grösste Medizinstadt der Welt und verfügt über erstklassige Kapazitäten für Forschungskoperationen. Zu den Institutionen des TMC zählen einige der weltweit führenden Unternehmen und Krankenhäuser. Der neue Health Care Hub von ABB, der sich über 500 m<sup>2</sup> erstreckt, wird im TMC Innovation Institute untergebracht sein. Der hochmoderne Hub fördert die Zusammenarbeit von Medizin und Spitzentechnologie und bringt Start-ups mit Pionieren aus der Wissenschaft und führenden Technologieunternehmen zusammen, um die Entwicklung bahnbrechender Medizintechnik und den Bau entsprechender Prototypen zu beschleunigen.

„Das Texas Medical Center, das TMC Innovation Institute und alle beteiligten Institutionen freuen sich, ABB in ihrem Netzwerk zu begrüßen. ABB erschließt sich den Gesundheitssektor mit einer exzel-

lenten, einzigartigen neuen Forschungseinrichtung für Robotik“, betonte Bill McKeon, Präsident und CEO des Texas Medical Centers. „Als größte Medizinstadt der Welt hat sich das TMC zum obersten Ziel gesetzt, den Fortschritt in der medizinischen Forschungsarbeit zu beschleunigen und zugleich Kosten einzusparen. So können Patienten, die dringend eine Behandlung benötigen, von schnelleren und kostengünstigeren Lösungen profitieren. Indem ABB ihre erste

Forschungseinrichtung, die sich der Entwicklung von Roboterlösungen für das Gesundheitswesen widmet, im Herzen des Texas Medical Center ansiedelt, stellt das Unternehmen die Weichen für neue Fortschritte in der Medizin. So wird das TMC der Brückenkopf für eine neue Form der Partnerschaft, die die Synergien von Medizin und Technologie hebt und so die Zukunft des Gesundheitswesens für Mediziner, Wissenschaftler und Patienten gestaltet“, fügte er hinzu.

Die Roboterautomatation im Gesundheitswesen bietet große Chancen für zukünftiges Wachstum. Laut einer internen Studie von ABB soll der weltweite Markt bis 2025 auf knapp 60.000 medizinische Roboter für nicht-operative Anwendungen wachsen. Damit wird sich der Markt im Vergleich zum Jahr 2018 nahezu vervierfachen.

# FSME-Impfung wirkt zu fast 100 Prozent

**Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) als „Zeckenkrankheit“ kann zu fast 100 Prozent durch die Immunisierung verhindert werden. 79 Prozent der Österreicher haben jemals zumindest eine FSME-Impfung bekommen. In Vorarlberg liegt diese Rate laut einer Umfrage jedoch nur bei 64 Prozent, in Kärnten beispielsweise sogar bei 90 Prozent.**

**H**ier die wichtigsten Informationen laut Österreichischem Impfplan: „In Österreich ist kein Bundesland FSME-frei, daher ist die Impfung für alle in Österreich lebenden Personen empfohlen. Dies gilt auch für Reisende in österreichische Endemiegebiete oder in Endemiegebiete im Ausland. Im Bedarfsfall kann ein Schnellimmunisierungsschema angewandt werden“, betonen die Experten.

## Zweiphasiges Krankheitsbild

Die FSME ist eine überwiegend durch Zeckenstich, sporadisch auch durch den Konsum von nicht pasteurisierter Milch und Milchprodukten (von Schafen und Ziegen, sehr selten auch Kühen) übertragene Infektionskrankheit. Das FSME-(Tick-borne Encephalitis, TBE-)Virus gehört zur Familie der Flaviviren. Es ruft es nach einer Inkubationszeit von durchschnittlich acht Tagen (drei bis 28 Tage) nach dem

Zeckenstich ein in etwa 80 Prozent zweiphasiges Krankheitsbild hervor.

In der ersten Phase treten grippeähnliche Symptome auf, während in der zweiten Phase nach einem symptomfreien Intervall von durchschnittlich sieben Tagen das Spektrum von einer milden Meningitis (Gehirnhautentzündung) bis zu schwerer Enzephalitis (Gehirnentzündung) mit oder ohne Rückenmarkbeteiligung (Lähmungen) reicht. Etwa ein Drittel der Patienten zeigt nach durchgemachter Erkrankung langdauernde Folgeschäden.

## 100 Erkrankungen pro Jahr

In Österreich gibt es pro Jahr um die 100 FSME-Erkrankungen, manchmal deutlich darunter, manchmal darüber. 2007 wurden beispielsweise nur 46 Fälle registriert, 2012 waren es 52, 2018 relativ viele mit 154 und 2019 schließlich 108 Erkrankungen (25 der Fälle betrafen 61- bis 70-Jährige). Im Vorjahr starben

zwei Betroffene im Alter von über 70 Jahren nach schweren Krankheitsverläufen.

Gegen eine FSME-Immunisierung sprechen nur wenig Gründe: zum Beispiel eine schwere Überempfindlichkeit gegen Hühnereierweiß. Bei akuten behandlungsbedürftigen (Infektions-)Krankheiten sollte die Impfung verschoben werden. Die erste Vakzine wurde ursprünglich am Institut für Virologie der damaligen Universität Wien vom Virologen Christian Kunz und seinem Team entwickelt.

Die FSME-Impfung schützt nicht vor der ebenfalls durch Zeckenstiche übertragenen bakteriellen Erkrankung Borreliose. Anders als bei der FSME kann gegen Borreliose nicht geimpft werden. Sie ist jedoch meist mittels Antibiotika behandelbar.

APA

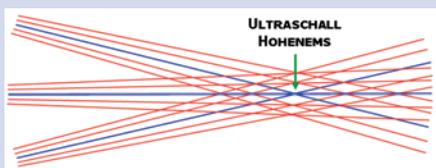
## ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!  
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



**Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation kann es zu Absagen von DFP-approbierten Fortbildungen kommen, die mangels Rückmeldung des Veranstalters noch als aktive Fortbildungen im DFP-Kalender geführt sind. Wenn Sie eine Veranstaltung absolvieren wollen, bitten wir Sie daher, mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.**

## Ultraschallkurse 2020 am LKH Hohenems



### Abdomensonographie – Grundkurs 8. – 10. Oktober 2020

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher  
Kursort: LKH Hohenems  
Kursgebühr: Euro 400,-

### Abdomensonographie – Aufbau- und Abschlusskurs 12. – 14. November 2020

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher  
Kursort: LKH Hohenems  
Kursgebühr: Euro 400,-

#### Anmeldung zu den Kursen:

LKH Hohenems  
Sekretariat der Abteilung für Innere Medizin  
Telefon: 05576/703-2600  
E-Mail: sekretariat.interne@vlkh.net

## Feldkircher Workshops – Anästhesie-fokussierte Sonografie

### 11. Feldkircher Workshop von 26. – 27. September 2020

Kursort: LKH Feldkirch  
Grundkurs I Anästhesiologie

**DFP-Punkte:** jeweils 20

**Anmeldung:** bitte per E-Mail an [anaesthesie.sekretariat@lkhf.at](mailto:anaesthesie.sekretariat@lkhf.at)

## Basics Palliativmedizin Interaktives Seminar für AusbildungsärztInnen

Kursort: LKH Hohenems (Casino)

#### Themen und Termine

Block 1 am 29. September 2020:  
Symptomkontrolle  
Block 2 am 5. November 2020:  
Fragen rund ums Sterben  
Block 3 am 2. Dezember 2020:  
Ethische Konflikte in der Praxis

**Anmeldung:** [sekretariat.interne@lkh.at](mailto:sekretariat.interne@lkh.at)  
Seminarbeitrag: 150 Euro (mit Möglichkeit zur Rückerstattung des Beitrags über den Förderverein für Palliative Care Vorarlberg)

## VORARLBERG

### ERS International Congress

**Wann:** 7. – 9. September 2020

**Wo:** Virtuelle Veranstaltung

Die 30. Ausgabe des ERS International Congress wird erstmals als interaktive virtuelle

Veranstaltung durchgeführt. Anmeldungen sind Anfang Juni 2020 möglich.

**Information und Anmeldung**  
[www.erscongress.org](http://www.erscongress.org)

## Österreichischen Online-Primärversorgungskongress 2020

**Wann:** 19. September 2020

**Wo:** Online

#### Thema

„Primärversorgung in Zeiten einer Pandemie“

Aufgrund der Dimension von Corona und der großen Bedeutung für die Primärversorgung widmet sich der PV-Kongress am Samstag, dem 19. September 2020 der Corona-Pandemie!

Der Kongress findet online statt. Die Teilnahme ist kostenlos!

Das Kongressprogramm bietet einen Mix aus inter-/nationalen Keynotes, Sessions zu Erfahrungen aus der Praxis und zu versorgungsrelevanten Themen für die Praxis sowie Live-Webinare mit der Möglichkeit zur Diskussion.

#### Information

<https://allgemeinmedizin.medunigraz.at/>

## 4. Frauengesundheitstag Vorarlberg „Reproduktive Gesundheit“ von Frauen

**Wann:** 6. Oktober 2020, 13.30 Uhr

**Wo:** Montforthaus Feldkirch

#### Themen

Let's talk about ... Frauengesundheit zwischen selbstbestimmter Sexualität, der „perfekten“ Schwangerschaft und Wunschkind – gestern, heute und morgen

Es erwarten Sie Vorträge und Workshops zur Geschichte und den Errungenschaften der Frauengesundheitsbewegung, zur Reproduktionsmedizin und deren Auswirkungen auf die

**ÄRZTE & ÄRZTINNEN  
IN VORARLBERG**

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg! Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!

psychische und physische Gesundheit von Frauen, zur Pränataldiagnostik sowie zur Geschichte der Verhütung und der partnerschaftlichen Rollenaufteilung diesbezüglich.

#### Anmeldung

info@femail.at oder 05522 31002

## 18. Vorarlberg Hospiz- und Palliativtag

**Wann:** 7. November 2020

**Wo:** Bildungshaus Batschuns

#### Information und Anmeldung

<http://bildungshaus-batschuns.at>

DFP-Punkte: 2 Medizinisch + 4 Sonstige

## restl. BUNDESLÄNDER

### Salzburger Wundtage

**Wann:** 2. – 3. Juli 2020

**Wo:** Wyndham Grand Hotel

Der große Kongress zur besseren Versorgung der Menschen mit chronischen Wunden.

#### Themen

Pragmatismus in der Wundversorgung – Wissenschaft, Realität, Erfahrung

- Wundheilung und Komplementärmedizin
- Übergewicht und Mangelernährung
- Welche Wunden kann Musik heilen?
- Hygiene in der ambulanten und halbstationären (Seniorenheim) Pflege.
- Was, wann, wie: Aktuelles Wundmanagement aus Kassen- und Versorgungssicht
- Das komplexe lymphologische Therapiekonzept in der Behandlung der chronischen Wunde
- Rationale Therapie des Ulcus cruris- Gibt es eine Konkurrenz zwischen Wundauflege und Kompression?
- Sinn der Kompressionstherapie sowie Innovationen
- und viele weitere

#### Information

<https://www.wundtage.at/>

DFP-Punkte: 13 Medizinisch + 2 Sonstige

### Ausbildung Evidenzbasierte Homöopathie in Linz

**Wann:** 11. September 2020, 20 Uhr (Einführungsseminar), Ausbildungsstart: 2. – 4.10.2020 (Arcotel Linz)

**Wo:** Linz

Die 3-jährige Ausbildung der ÄKH mit hohem E-Learning Anteil endet mit dem Diplom der Österreichischen Ärztekammer (350 DFP Punkte). Das erste Seminar im Herbst kann als Schnupperseminar gebucht werden.

Im Einführungswebinar werden homöopathische Grundbegriffe erklärt und praktische Fall-Beispiele demonstriert.

Ein kostenloser Einführungsvortrag (inklusive Erklärung der Studienlage zur Homöopathie) kann über eine Kooperation mit der Ärztkademie (2 DFP-Punkte) absolviert werden (zu finden auf [learn.meindfp.at](http://learn.meindfp.at))

### Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Senologie

**Wann:** 10. – 12. September 2020

**Wo:** Technisches Museum Wien

#### Themen

- Tomosynthese und Kontrastmittel-MG: Reif für die Routine?
- Moderne endokrine Therapiestrategien 2020
- Immunonkologie beim Mammakarzinom: Hype oder echter Fortschritt?
- Die Revolution der HER2-zielgerichteten Therapie
- Erkennen und Behandeln des familiären Mammakarzinoms
- Onkoplastik und Rekonstruktionschirurgie: State of the Art
- Deeskalation der axillären Lokalthherapie: von Halstedt bis TARGIT
- Biomarker, die man in der Senologie kennen sollte

Der Kongress wird selbstverständlich unter Beachtung der geforderten Grundregeln durchgeführt.

#### Information

<https://senologie.at/jahrestagung-2020/>

### ÖGAM-Moderatorentaining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen

**Wann:** 6. – 7. November 2020

**Wo:** Linz

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf maximal 24 Personen, Mindestteilnehmerzahl ist 8.

#### Information und Anmeldung

[www.oegam.at/veranstaltungen](http://www.oegam.at/veranstaltungen)

DFP-Punkte: je 10

## AUSLAND

### 30. Deutscher Hautkrebskongress

**Wann:** 9. – 12. September 2020

**Wo:** Nürnberg

Die rapiden Entwicklungen in der Dermato-Onkologie stellen uns vor große Herausforderungen. Die Zahl unserer Patientinnen und Patienten mit Hautkrebs steigt und es ist absehbar, dass in den nächsten Jahrzehnten verstärkt Hautkrebskrankungen auftreten.

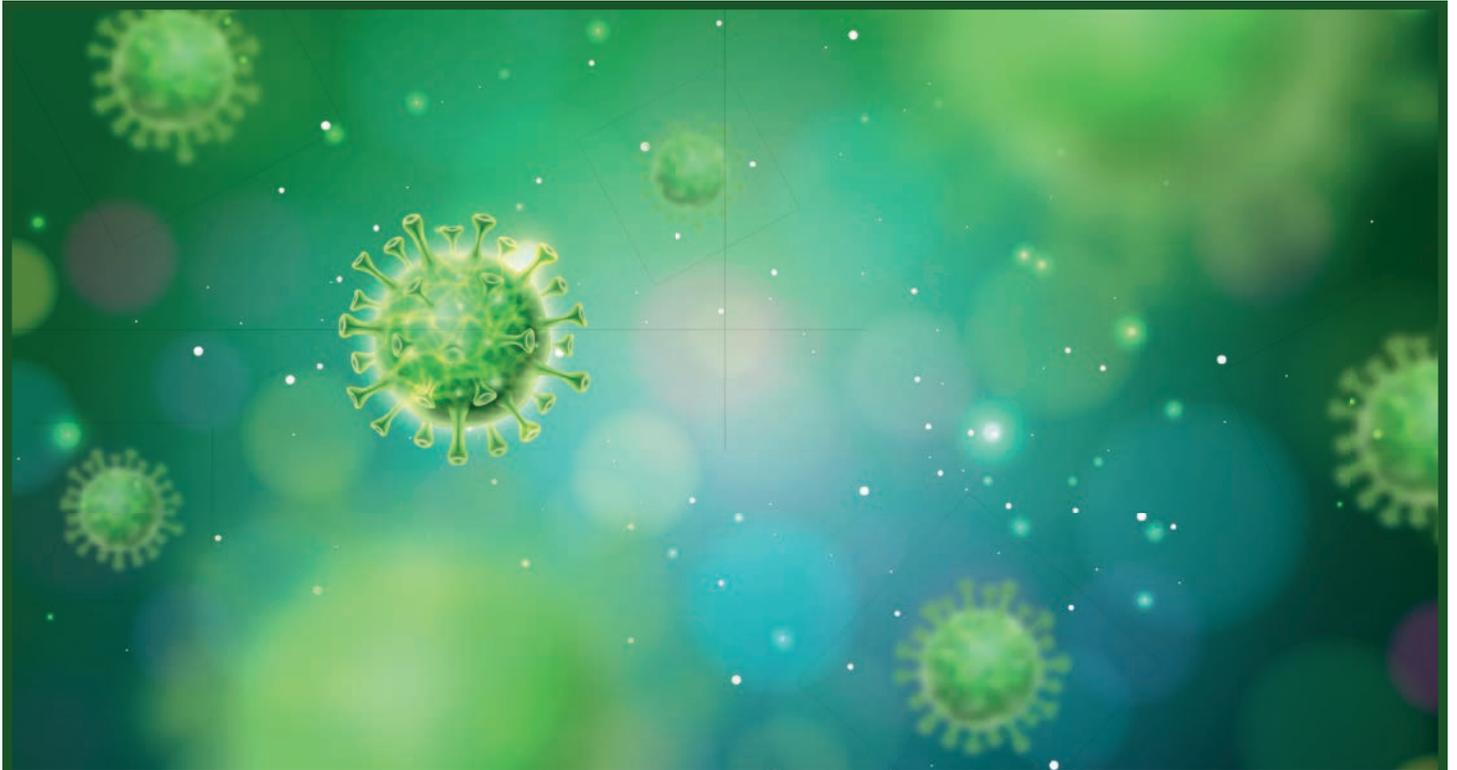
Mit dem vielfältigen und praxisbezogenen Kongressprogramm, das wir für Sie zusammenstellen und zu dem Sie mit Ihren eingereichten Abstracts und wissenschaftlichen Arbeiten entscheidend beitragen, wird der aktuelle Wissensstand in der Hautkrebsforschung und -therapie abgebildet und gleichzeitig der Zugang zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen eröffnet.

#### Information und Anmeldung

[www.ado-kongress.de](http://www.ado-kongress.de)

## MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) oder unter [mentoring@aekvbg.at](mailto:mentoring@aekvbg.at)



## Fortbildungsveranstaltungen während der Corona-Krise

Derzeit können wir nicht wie gewohnt über das Fortbildungsangebot in Vorarlberg und Umgebung berichten.

**Aktuelle Informationen** finden Sie jederzeit auf  
[www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at)

**E-Learning Angebote** finden Sie auf  
[www.arztakademie.at/fortbildungsangebot/e-learning](http://www.arztakademie.at/fortbildungsangebot/e-learning)

Fristen bzw. Gültigkeitsdauern für Fortbildungsnachweise werden natürlich entsprechend verlängert.

Wir informieren Sie, sobald es neue Informationen gibt.

## LKH Bregenz: Primar Dr. Claudius Falch – Neuer Leiter für die Chirurgie



Seit Anfang Mai steht die Abteilung für Chirurgie am LKH Bregenz und die Tageschirurgie am LKH Hohenems unter neuer Leitung von **Primar Dr. Claudius Falch**. Er folgt dem langjährigen, geschätzten Leiter Prim. Dr. Dietmar Wohlgenannt. Primar Dr. Falch war bisher an der Klinik für Allgemeine, Viszeral- und Transplantationschirurgie – Universitätsklinikum Tübingen – tätig. Der neue Abteilungsleiter steht 18 Ärztinnen und Ärzten vor. Seine Abteilung führt 45 Betten am LKH Bregenz.

### Stand der gemeldeten Ärzte (16.6.2020)

#### I. Ärzte insgesamt: 2053

a) Kurie angestellte Ärzte:	1076
b) Kurie niedergelassene Ärzte:	626
c) außerordentliche Kammerangehörige:	
Pensionisten:	289
andere a.o. Angehörige:	61
d) Ärzte gemäß § 35 ÄrzteG:	1

#### II. Ärzte mit Ordination:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	229
b) Fachärzte	424
c) Approbierte Ärzte	3

#### Ärzte in einem Anstellungsverhältnis:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	123
b) Fachärzte	616
c) Approbierte Ärzte	1
d) Turnusärzte	348

#### Wohnsitzärzte: 81

**Hinweis:** Da es Ärzte gibt, die sowohl eine Ordination führen, als auch in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist die Summe der Ärzte in Pkt. II nicht ident mit der Summe der Ärzte in Pkt. I lit a) und b) genannten Ärzte.

### PRAXISERÖFFNUNGEN

#### Dr. Dr. med. Cedric Bösch

FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie  
6850 Dornbirn, Leopoldstraße 2  
ab 1.7.2020, Wahlarzt  
(Ordinationsgemeinschaft mit Prof. Dr. Manfred Rützler)

#### Dr. Daniel Jäger

FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie  
6900 Bregenz, Weiherstraße 18  
ab 1.7.2020 (Job-Sharing mit Dr. Michael Fink)

#### Dr. Natasa Popovic

Ärztin für Allgemeinmedizin  
6719 Bludesch, Hauptstraße 28  
ab 1.7.2020, alle Kassen  
(Job-Sharing mit Dr. Manfred Maier)

#### Dr-medic Alexandra Roth

FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
6900 Bregenz, Kornmarktstraße 9  
ab 1.7.2020, alle Kassen  
(im Job-Sharing mit Dr. Sybille Jungblut-Spiegel)

#### Dr. Alexandra Rümmele-Waibel

FA für Kinder und Jugendheilkunde  
6845 Hohenems, Schlossbergstraße 13  
ab 3.8.2020, alle Kassen  
(Nachfolge OMR Dr. Wolfgang Hilbe, Dornbirn, Job-Sharing mit Dr. Barbara Studer)

#### Dr. Barbara Studer

FA für Kinder und Jugendheilkunde  
6845 Hohenems, Schlossbergstraße 13  
ab 3.8.2020, alle Kassen  
(Job-Sharing mit Dr. Alexandra Rümmele-Waibel)

### PRAXISVERLEGUNG

#### Dr. Karin Riedl

FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin  
von: 6923 Lauterach, Harderstraße 70  
nach: 6923 Lauterach, Harderstraße 50  
ab 1.7.2020

#### Dr. Ekkehard Schallenberg

FA für Orthopädie und Traumatologie  
von: 6900 Bregenz, St.-Anna-Str. 13  
nach: 6922 Wolfurt, Im Dorf 2  
ab 1.6.2020

### VERSTORBEN

#### Dr. Helmut Kristufek

Amstetten, am 28.5.2020

#### Dr. Richard Schöps

Hard, am 11.6.2020

#### Dr. Siegl Herbert

Feldkirch, am 4.6.2020

# Kontakt

## Präsident

**OMR Dr. Michael Jonas**  
Donnerstagnachmittag

nur gegen telefonische Voranmeldung  
0 55 72/2 19 00-29



## Kurie angestellte Ärzte

**Obmann MR Dr. Hermann Blaßnig**  
1. Vizepräsident  
Donnerstag ab 16.30 Uhr



**Obmannstellvertreter:**  
**Dr. Michael Baier**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung  
0 55 72/2 19 00-29

## Kurie niedergelassene Ärzte

**Obmann MR Dr. Burkhard Walla**  
2. Vizepräsident  
Donnerstagnachmittag



**Obmannstellvertreterin:**  
**Dr. Gabriele Gort**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung  
0 55 72/2 19 00-29

## Kammeramt



**Ärztchamber für Vorarlberg**  
Schulgasse 17 · 6850 Dornbirn  
T 05572/21900-0 · F 05572/21900-43  
E: aek@aekvbg.at · www.arztinvorarlberg.at

**Montag bis Donnerstag** von 8 bis 12 Uhr und  
14 bis 16 Uhr, **Freitag** von 8 bis 12 Uhr (ausgenommen  
gesetzliche Feiertage, 24. und 31. Dez., Karfreitag und  
der Nachmittag des Faschingdienstag)

## Ihre Ansprechpartner im Kammeramt

Telefon 05572/21900-0

### Kammeramtsdirektor

**Dr. Jürgen Heinzle** DW 52  
juergen.heinzle@aekvbg.at

### Kammeramtsdirektorstellvertreter

**Dr. Jürgen Winkler** DW 34  
juergen.winkler@aekvbg.at

**Mag. Stefan Holzer, MBA** DW 26  
stefan.holzer@aekvbg.at

**Mag. Stefan Nitz** DW 46  
stefan.nitz@aekvbg.at

### Direktionsassistent, Ärzteliste

**Susanne Stockklauser (A – L)** DW 29  
susanne.stockklauser@aekvbg.at

**Helga Zelzer (M – Z)** DW 31  
helga.zelzer@aekvbg.at

**Marlene Flatz** DW 45  
marlene.flatz@aekvbg.at

### Aus- & Fortbildung, Berufsrecht

**Dr. Jürgen Winkler** DW 34  
juergen.winkler@aekvbg.at

**Mag. Stefan Nitz** DW 46  
stefan.nitz@aekvbg.at

### Rechnungswesen (Buchhaltung)

**Daniela Gürth** DW 32  
daniela.guerth@aekvbg.at

**Christiane Fäßler** DW 38  
christiane.faessler@aekvbg.at

### Spitalsärzte, Finanzangelegenheiten

**Mag. Stefan Holzer, MBA** DW 26  
stefan.holzer@aekvbg.at

### Wohlfahrtsfonds

**Christoph Luger** DW 37  
christoph.luger@aekvbg.at

### EDV

**Hans-Peter Rauch** DW 28  
edv@aekvbg.at; hans-peter.rauch@aekvbg.at

**Günter Schelling** DW 39  
edv@aekvbg.at; guenter.schelling@aekvbg.at

### Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Arzt im Ländle

**Matthias Ortner, MSc** DW 41  
presse@aekvbg.at; matthias.ortner@aekvbg.at

### Kassenärztliche Verrechnungsstelle

**Klaus Hausmann** DW 36  
klaus.hausmann@aekvbg.at

**Daniela Stadelmann** DW 47  
daniela.stadelmann@aekvbg.at

**Ingrid Fitz** DW 33  
ingrid.fitz@aekvbg.at

**Manuela Mandl** DW 40  
manuela.mandl@aekvbg.at

### Hausmeister

**Kurt Weissensteiner** DW 20  
kurt.weissensteiner@aekvbg.at